Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 25 (1989)

Heft: 10

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lohnzahlungspflicht und Kündigungsschutz bei Schwangerschaft und Niederkunft

Aus unserer täglichen telefonischen Rechtsberatung können wir entnehmen, dass bezüglich Lohnzahlungspflicht bei Schwangerschaft, beziehungsweise Kündigungsschutz bei Schwangerschaft und Niederkunft, etwelche Unsicherheitsfaktoren bestehen. Dies ist nicht zuletzt aufgrund des neuen Kündigungsrechts, welches auf den 1.1.1989 in Kraft getreten ist, entstanden. Denn dort wurde im OR 336c die Kündigung zur Unzeit neu stipuliert.
Sehr oft verwechseln Arbeitnehmer und Arbeitgeber die eigentliche Lohnzahlungsfrist mit den Kündigungsschutzbestimmungen nach OR 336 ff. Wir möchten in diesem kurzen Artikel darauf hinweisen, dass Lohnzahlung und Kündigung gerade im Falle einer Schwangerschaft und Niederkunft getrennt werden müssen.

Arbeitsverhinderung vor und nach der Niederkunft

Schwangere dürfen nur mit ihrem Einverständnis, keinesfalls über die ordentliche Dauer der täglichen Arbeit hinaus, beschäftigt werden. Sie dürfen auf blosse Anzeige hin von der Arbeit wegbleiben, oder diese verlassen.
Wöchnerinnen dürfen während acht Wochen nach ihrer Niederkunft nicht beschäftigt werden. Der Arbeitgeber darf jedoch auf ihr Verlangen diesen Zeitraum bis auf sechs Wochen verkürzen, sofern der Wiedereintritt der Arbeitsfähigkeit durch ärztliches Zeugnis ausgewiesen ist.
Stillende Mütter dürfen auch nach Ablauf von acht Wochen seit ihrer Niederkunft nur mit ihrem Einverständnis beschäftigt werden. Zum Stillen ist ihnen die erforderliche Zeit zu geben.

Lohnzahlung

Bei Verhinderung an der Arbeitsleistung wegen Schwangerschaft und Niederkunft hat der Arbeitgeber den Lohn im gleichen Umfang zu entrichten wie bei Krankheit und Unfall. Er hat demnach den Lohn während der «beschränkten Zeit» zu bezahlen. Wenn im Arbeitsvertrag nicht anders geregelt, beläuft sich diese «beschränkte Zeit» wie folgt:

Dauer des Arbeitsverhältnisses	Dauer der Lohnzahlungspflicht
im ersten Jahr	3 Wochen
im zweiten Jahr	1 Monat
im dritten und vierten Jahr	2 Monate
im fünften bis neunten Jahr	3 Monate
im zehnten bis vierzehnten Jahr	4 Monate

Wir fügen an dieser Stelle folgende 2 Beispiel an:

- Eine Arbeitnehmerin steht im ersten Dienstjahr. Wegen Krankheit war sie bereits während einer Woche an der Arbeitsleistung verhindert. Der auf diese Abwesenheit entfallene Lohn ist ihr ausbezahlt worden. Da die «beschränkte Zeit» während der Lohn bei Krankheit usw. zu bezahlen ist, 3 Wochen beträgt, erhält sie während des Schwangerschaftsurlaubes von 8 Wochen, nur während 2 Wochen den Lohn ausbezahlt. Für die übrige Zeit des Schwangerschaftsurlaubes besteht keine Lohnzahlungspflicht.
- Eine Arbeitnehmerin steht im vierten Dienstjahr. Einzige Abwesenheit während des Dienstjahres ist der Schwangerschaftsurlaub. Im vierten Dienstjahr beträgt die «beschränkte Zeit» 2 Monate. Bei Verhinderung des Arbeitnehmers an der Arbeitsleistung ist der Lohn für diese 2 Monate zu entrichten. Während eines Schwangerschaftsurlaubes von bis zu 2 Monaten ist deshalb der Lohn geschuldet.

Kürzung der Ferien

Der Arbeitgeber kann den Ferienanspruch kürzen, wenn die Arbeitsverhinderung infolge Schwangerschaft mehr als 3 Monate im betreffenden Dienstjahr beträgt. Jeder volle Monat der Verhinderung nach und inklusiv dem 3. Monat, erlaubt eine Kürzung von einem Zwölftel des jährlichen Ferienanspruches. Eine Absenz von dreieinhalb Monaten, infolge Schwangerschaft, erlaubt somit eine Ferienkürzung von einem Zwölftel des jährlichen Ferienanspruches.

Kündigungsverbot und Unterbrechung der Kündigungsfrist

Nach Ablauf der Probezeit darf der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis während der gesamten Schwangerschaft, sowie in den sechzehn Wochen nach der Niederkunft, einer Arbeitnehmerin nicht kündigen. Die während dieser Sperrfrist ausgesprochene Kündigung ist nichtig, das heisst, sie entfaltet keine Wirkung, auch nicht nach Ablauf der Sperrfrist.

Hat der Arbeitgeber vor Beginn der Sperrfrist gekündigt, so ist die Kündigung gültig. Wenn die Kündigungsfrist jedoch bei Beginn der Sperrzeit nicht abgelaufen ist, so wird deren Ablauf unterbrochen, und erst nach Beendigung der Sperrfrist fortgesetzt.

Die schwangere Arbeitnehmerin selber kann jederzeit, also auch während der Sperrfrist, rechtsgültig unter Einhaltung der Kündigungsfrist kündigen. Einige werden sich nun die Frage stellen, wann dann eigentlich die Sperrfrist (Art. 336c OR) beginnt? Da eine Schwangerschaft mit Sicherheit frühestens 6 Wochen nach Aussetzen der Monatsregel festgestellt werden kann, kommt der Berechnung des mutmasslichen Schwangerschaftsbeginns grösste Bedeutung zu. Eine Bestimmung des genauen Konzeptionszeitpunktes ist in der Regel nicht möglich, so dass einzig die Rückdatierung vom errechneten Geburtstermin um die Dauer der Schwangerschaft von 280 Tagen Aufschluss über den mutmasslichen Beginn der Schwangerschaft, und somit über den Beginn der Sperrfrist geben kann. In diesem Zusammenhang hat der Arbeitgeber das Recht, eine von einem Arzt ausgestellte Bescheinigung über den Schwangerschaftsbeginn zu verlangen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben, die weitverbreitete Verwirrung zwischen Lohnzahlungspflicht und Kündigungsschutz bei Schwangerschaft und Niederkunft bereinigt zu haben. Bei allfälligen Fragen stehen Ihnen selbstverständlich die zum Teil vorhandenen eigenen Sektions-Rechtskonsulenten zur Verfügung. Bei nicht Vorhandensein können Sie sich ohne weiteres an die Geschäftsstelle wenden, und weitere Rechtsauskünfte oder Präzisierungen telefonisch erfragen. ●

Obligation der verser le salaire et protection contre le congé en cas de grossesse et d'accouchement

Les conversations téléphoniques que nous avons tous les jours avec des personnes qui nous demandent des conseils juridiques nous apprennent qu'il subsiste quelques incertitudes concernant d'une part l'obligation de verser le salaire en cas de grossesse, et d'autre part la protection contre le congé en cas de grossesse et d'accouchement. La raison – et non des moindres – de ces incertitudes est à attribuer au nouveau droit du congé qui est entré en vigueur le 1. 1. 1989, et qui, à l'artl. 336c CO, formule désormais autrement le congé donné en temps inopportun.

Il arrive très souvent qu'employeur et employé se méprennent sur le délai de versement du salaire et les dispositions sur la protection contre le congé selon les articles 336 ss CO. Par ce bref rappel, nous aimerions faire remarquer que le versement du salaire et le congé doivent être distingué précisément dans le cas d'une grossesse et d'un accouchement.

Empêchement de travailler avant et après l'accouchement

Les femmes enceintes ne travaillent que si elles y consentent, et en aucun cas plus longtemps que la durée ordinaire d'une journée de travail. Pour quitter momentanément ou définitivement leur emploi, il leur suffit de faire connaître leur intention.

Les femmes employées à la semaine ne peuvent travailler pendant les huit semaines qui suivent l'accouchement. Si elles en expriment le souhait, ce délai peut être réduit à six semaines, pour autant que ce retour au travail soit attesté par un certificat médical de capacité.

Les mères qui allaitent ne peuvent recommencer à travailler après le délai de huit semaines que si elles y consentent. Le temps nécessaire à l'allaitement leur est accordé dans un tel cas.

Versement du salaire

En cas d'incapacité de travailler pour cause de grossesse ou d'accouchement, l'employeur doit verser le salaire dans la même mesure qu'en cas de maladie ou d'accident. Par conséquent, il doit verser le salaire pendant «un temps limité». Si le contrat de travail n'a rien prévu à ce propos, ce «temps limité» est réparti comme suit:

Durée des rapports de travail	Durée de l'obligation de verser le salaire
Pendant la 1ère année	3 semaines
Pendant la 2e année	1 mois
Pendant les 3e et 4e années	2 mois
De la 5e à la 9e année	3 mois
De la 10e à la 14e année	4 mois

Nous aimerions illustrer ce schéma par deux exemples:

- Une employée en est à sa première année de service. Elle a déjà dû s'absenter du travail pendant une semaine pour cause de maladie. Pendant cette absence, son salaire lui a été versé. Etant donné que le «temps limité» pendant lequel le salaire doit être versé en cas de maladie est de 3 semaines, cette employée ne recevra son salaire que pendant 2 des 8 semaines d'absence dues à sa grossesse. Pendant le reste de cette absence, l'employeur n'est pas tenu de verser le salaire.
- Une employée en est à sa quatrième année de service. La seule absence pendant cette année est due à la grossesse. Pendant la quatrième année de service, le «temps limité» est de 2 mois. En cas d'incapacité de travailler, le salaire doit être versé pendant ces 2 mois. Ainsi, pendant une absence de 2 mois due à la grossesse, le salaire doit être versé à l'employée.

Redaktionsschluss für Nr. 11/89
23. Oktober 1989

Réduction de la durée des vacances

L'employeur peut réduire la durée des vacances d'une employée si, pour cause de grossesse, elle est absente du travail pendant plus de trois mois au cours de l'année de service concernée. Chaque mois entier d'absence après et y compris le 3e mois permet à l'employeur de réduire les vacances d'un douzième de la durée annuelle. Une absence de trois mois et demi pour cause de grossesse permet donc à l'employeur de réduire d'un douzième la durée des vacances l'employée pour l'année en question.

Interdiction de résilier le contrat et interruption du délai de congé

Après le temps d'essai, l'employeur n'a pas le droit de résilier le contrat d'une employée pendant toute la durée de la grossesse ainsi que pendant les 16 semaines consécutives à l'accouchement. Une résiliation intervenant pendant ce délai d'interdiction est nulle et non avenue, autrement dit elle n'a aucun effet, et pas davantage après le délai d'interdiction.

Si l'employeur a résilié le contrat avant le délai d'interdiction, le congé est valable. Cependant, si le délai de congé n'est pas écoulé lorsque débute le délai d'interdiction, il est suspendu et ne recommence à courir qu'après le délai d'interdiction.

L'employée enceinte peut donner son congé à tout moment, même pendant le délai d'interdiction, à condition qu'elle respecte le délai de résiliation. Dans ces conditions, le congé est valable. Quelques-uns se poseront certainement la question de savoir quand commence le délai d'interdiction (art. 336c CO). Etant donné qu'une grossesse ne peut être constatée avec certitude qu'au bout de six semaines après l'arrêt des règles, le commencement supposé de la grossesse revêt une grande importance. En règle générale, il n'est pas possible de déterminer avec précision le moment de la conception, de sorte qu'il faut calculer le jour présumé de la naissance moins 280 jours de grossesse pour fixer approximativement le commencement de la grossesse et, par conséquent, du délai d'interdiction. L'employeur a le droit le demander au médecin une attestation concernant le début de la grossesse de l'employée.

Nous espérons que ces informations vous aideront à supprimer les nombreuses confusions qui existent entre l'obligation de verser le salaire et la protection contre le congé en cas de grossesse et d'accouchement. En cas de question, vous pouvez bien entendu vous adresser aux conseillers juridiques qui sont à votre disposition dans certaines sections. Autrement, vous pouvez aussi demander conseil par téléphone au Bureau de la FSP. ●

BÜCK DICH NICHT!

«Ärztliche Anleitung für richtige Haltung und Bewegung der Wirbelsäule»

Dr. Peter Schleuter

Broschüre mit 40 Seiten Inhalt. In dieser Broschüre wird deutlich gemacht, dass vor allem Belastungen des Alltags und banale Alltagsbewegungen in ihrer Summation zu Rückenbeschwerden führen.

Anhand von Beispielen werden falsche Bewegungen erklärt und die richtigen Bewegungen aufgezeigt.
SFr. 18.70

Bestellschein

Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme **BÜCK DICH NICHT !**

Anz. _____ Brosch. SFr. 18.70 + Verpackungs- und Versandspesen

Name/Vorname _____

Strasse _____

Ort _____ Land _____

Unterschrift _____

Einsenden an:
Remed Verlags AG, Postfach 2017, 6302 Zug/Schweiz

Piniol-Aktion

LETZTE GELEGENHEIT ZUM BESTELLEN!

PINIOL AG

6048 Horw LU, Postfach, Winkelstrasse 12, Telefon 041/47 20 40

Die Reflexzonenarbeit am Fuss nach Methode Hanne Marquardt

Von Gesundheits- und Krankenkassen anerkannt

Die Ausbildung

umfasst einen 3 1/2tägigen Grund- und einen 3 1/2tägigen Fortbildungskurs

Die Kurse

sind praxisnah mit gegenseitigem Erlernen von manuellen Griffen, die den Menschen ganzheitlich erfassen sowie bewährtes Unterrichtsmaterial mit Lehrfilm. Dank kleinen Gruppen von max. 14 Personen wird viel praktisch geübt, so dass nach dem Grundkurs bereits am Patienten gearbeitet werden kann.

Teilnahmeberechtigt

sind nur diejenigen, die dank ihrer Ausbildung die Erlaubnis haben, kranke Menschen zu behandeln.
Nach Abschluss beider Kurse besteht die Möglichkeit, sich in die Therapeutenliste eintragen zu lassen. Diese erscheint jährlich neu.
Grund- und Fortbildungskurse finden laufend in der Lehrstätte in 2543 Lengnau (Biel) statt.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Edgar Rihs, Leiter der einzigen offiziellen Zweiglehrstätte in der Schweiz für die Reflexzonenarbeit am Fuss nach Methode Hanne Marquardt.
Krähenbergstr. 6, **2543 Lengnau,** Tel. 065 - 52 45 15

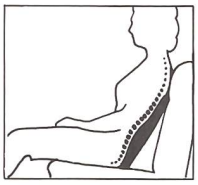
Rückenschmerzen?

SPINA-BAC

RÜCKENKISSEN

Das Rezept für einen gesunden Rücken. Der Rücken wird optimal gestützt und entlastet. Man wird wieder bequem und gesund sitzen können.

Spina-Bac ist eine erfolgreiche Entwicklung von orthopädischen Fachärzten aus Schweden. Regulierbar und unkompliziert im Gebrauch. Leicht mitzunehmen und verwendbar zu Hause, im Büro sowie im Auto, Zug und Flugzeug.



Erhältlich in blaugrau, schwarz und braun mit oder ohne Befestigungsriemen.

10tägige unverbindliche Probe!

Vertrieb: **BANTECH TRADING**
Zollikerstrasse 233
8008 Zürich
Telefon 01/53 50 66

Erhältlich bei:
Aichele Medico AG
Kannenfeldstrasse 56
4012 Basel
Telefon 061/44 44 54

Bitte senden Sie mir unverbindlich:

☐ Gratisprospekt

☐ Probemuster:
Farbe: ☐ schwarz ☐ blaugrau ☐ braun
☐ mit Riemen ☐ ohne Riemen

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Pagamento di salario e protezione dalla disdetta durante la gravidanza e dopo il parto

Dalla nostra consulenza giuridica giornaliera possiamo constatare che esistono numerosi fattori di insiourezza riguardanti rispettivamente il pagamento di salario in caso di gravidanza e la protezione dalla disdetta durante la gravidanza e dopo il parto. Questo dipende anche dal nuovo diritto di licenziamento, che è entrato in vigore l'1. 1. 1989. Infatti nel Codice delle obbligazioni (336c) il licenziamento è stato fissato in modo nuovo.
Molto spesso lavoratori et datori di lavoro confondono il periodo di pagamento con le regole della protezione dalla disdetta durante la gravidanza e dopo il parto secondo il CO 336 segg. In questo breve articolo vogliamo appunto attirare l'attenzione sul fatto che pagamento di salario e licenziamento proprio nel caso di gravidanza e parto vanno tenuti separati.

Impedimento a lavorare prima e dopo il parto

Le donne incinte devono lavorare solo con il loro consenso, in nessun caso al di là della giornata normale di lavoro. Possono assentarsi dal lavoro e lasciarlo con una semplice comunicazione.
Le puerpere non devono lavorare nelle otto settimane che seguono il parto. Su loro richiesta il datore di lavoro può ridurre questo periodo a sei settimane, sempre che il ritorno dell'idoneità lavorativa sia confermata da certificato medico.
Le madri che allattano possono riprendere il lavoro una volta scadute le otto settimane solo con il loro consenso. E' Concesso loro il tempo necessario per allattare.

Pagamento del salario

In caso di impedimento a lavorare in seguito a gravidanza e parto il datore di lavoro deve pagare il salario nello stesso ammontare previsto in caso di malattia o incidente. Deve quindi pagare il salario durante il «tempo limitato». Se nel contratto di lavoro non è previsto altro, il «tempo limitato» funziona come segue:

Durata del rapporto di lavoro	Durata dell'obbligo pagamento di salario
nel primo anno	3 settimane
nel secondo anno	1 mese
nel terzo e quarto anno	2 mesi
dal quinto al nono anno	3 mesi
dal decimo al quattordicesimo anno	4 mesi

Proponiamo qui due esempi:
- una dipendente si trova al suo primo anno di impiego. A causa di una malattia non ha già potuto lavorare per una settimana. Il salario per questa settimana le è stato completamente pagato. Siccome il «tempo limitato» durante il quale le si deve pagare il salario in caso di malattia di 3 settimane, durante il congedo maternita di 8 settimane il salario le viene pagato solo per 2 settimane. Per il periodo rimanente del congedo gravidanza non c'e nessun obbligo di versarle il salario.
- Una dipendente è nel suo quarto anno di impiego. Unica assenza durante l'anno d'impiego è il congedo gravidanza. Nel quarto anno di impiego il «tempo limitato» e di 2 mesi. Nel caso che il lavoratore non possa lavorare ha diritto al salario per 2 mesi. Durante il congedo gravidanza che duri sino a 2 mesi le si deve quindi il salario.

Riduzione delle ferie

Il datore di lavoro puô ridurre il periodo di ferie se l'assenza dal lavoro in seguito a gravidanza dura più di 3 mesi nell'anno di impiego in corso. Ogni mese completo di assenza dopo e compreso il terzo mese, permette una riduzione di un dodicesimo delle ferie cui ha diritto nel corso di un anno. Un'assenza di tre mesi e mezzo, in seguito a gravidanza, permette quindi una riduzione delle ferie per quell'anno di un dodicesimo.

Divieto di licenziamento e interruzione del termine di licenziamento

Una volte concluso il periodo di prova, il datore di lavoro non può licenziare una dipendente durante tutto il periodo di gravidanza e nelle sedici settimane che seguono il parto. Il licenziamento in questo periodo di sospensione non e valido, cioé non ha nessun effetto neanche dopo il periodo di sospensione.
Se il datore di lavoro l'ha licenziata prima dell'inizio del periodo di sospensione, allora il licenziamento è valido. Se il preavviso non è scaduto all'inizio del periodo di sopensione, allora viene interrotto o continuato solo dopo la fine del periodo di sospensione.

La dipendente può licenziarsi osservando i termini di licenziamento legali, in qualsiasi momento, e quindi anche durante il periodo di sospensione. Alcuni si chiederanno ora quando ha inizio il periodo di sospensione (art. 336c CO). Siccome une gravidanza può essere determinata con sicurezza solo sei settimane dopo l'assenza di mestruazioni, il calcolo del probabile inizio della gravidanza diventa importante. Determinare con esattezza il punto esatto del concepimento è in genere impossibile, per cui il calcolo della prevista data della nascita meno la durata della gravidanza di 280 giorni, possono dare il probabile inizio della gravidanza e quindi l'inizio del periodo di sospensione. In questo contesto il datore di lavoro ha il diritto di richiedere un certificato rilasciato dal medico sul previsto inizio della gravidanza.
Speriamo di avor eliminato in questo modo la diffusa confusione esistente tra obbligo di pagamento del salario e protezione dalla disdetta durante la gravidanza e dopo il parto. Per tutte le eventuali domanda sono a vostra disposizione i diversi consulenti giuridici presenti in diverse sezioni. Nel caso questi consulenti non esistessero nella vostra sezione, rivolgetevi senz'altro al nostro ufficio centrale, richiedendo telefonicamente maggiori informazioni giuridiche e precisazioni sull'argomento. ●

REHA 89
Düsseldorf, 23.-27. 9. 1989

Sektion Zürich

Auswertung des Fragebogens

Im Rahmen der strukturellen Besoldungsrevision des Kantons Zürich, wurde an 32 kantonale Spitäler ein, von der AG-KAP ausgearbeiteter Fragebogen, versandt. Ziel der Umfrage war es, zu den folgenden Punkten verwertbare Informationen zu erhalten.
1. Beschreibung des gesamten Arbeitsfeldes kantonal zürcherisch angestellter Physiotherapeuten.
2. Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung.
3. Überprüfung der Aussagekraft von Kenndaten der Gesundheitsdirektion.
4. Auflisten von Bedürfnissen und Vorstellungen angestellter Physiotherapeuten.

1. Teamzusammensetzung

Die Umfrage ergab, dass in den 31 ausgewerteten kantonalen Spitälern ca. 500 Mitarbeiter im Bereich Physiotherapie angestellt sind, wovon 270 diplomierte Physiotherapeuten und 140 Schüler sind. Die restlichen Stellen verteilen sich auf Masseure, Hilfskräfte und Sekretärinnen. Von den diplomierten Physiotherapeuten arbeitet 1/3 Teilzeit, wobei die meisten Kliniken eine tägliche Präsenz verlangen.

2. Arbeitszeitaufteilung

Ausgewertet wurden
a) der prozentuale Anteil stationär und ambulant behandelter Patienten
In den erfassten Kliniken ist das durchschnittlich Verhältnis zwischen den stationären und ambulanten Behandlungen vier zu eins.
b) die durchschnittlich aufgewendete Zeit für Behandlung und Administratives
Von der Arbeitszeit entfallen täglich durchschnittliche 2 Stunden für verschiedene Tätigkeiten wie: Visiten, Infobeschaffung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Rapporte, interne Fortbildung, administrative Arbeiten, Kaffeepause, Diverses. Die Schülerbetreuung ist nicht inbegriffen.

3. Fortbildung

Da nur ungenügende kantonale Regelungen zur Aus- und Weiterbildung des Personals von Krankenhäusern bestehen, ergeben sich auffallende Unterschiede in den zeitlichen und finanziellen Beiträgen der befragten Kliniken. In den meisten Kliniken finden 1 bis 2 Stunden interne Fortbildung statt. Externe Fortbildung wird ab sofort oder 1 Jahr nach Anstellungsbeginn, meist mit zeitlicher Verpflichtung von 1 bis 3 Jahren gewährt. Die Kurskosten und der Fortbildungsurlaub sind individuell geregelt, meistens besteht jedoch eine Beteiligung der Klinik mit 500 bis 1000 Franken pro Jahr, sowie 5 Tage bezahlter Urlaub. Auffallend ist, wieviel Freizeit für Kurse aufgewendet wird.

4. Statistik

Hier kam die unterschiedliche Handhabung von Abrechnungsmodus und Leistungserfassung sehr deutlich zum Ausdruck. Therapien wie z.B. Cybex, Stehbrett, Kinetec und Bird werden zum Teil gar nicht verrechnet, sind Bestandteil der Gymnastik, werden als Mechanotherapie verrechnet oder die Taxpunkte werden noch abgeklärt. Auf Grund dieser unterschiedlichen Abrechnungsmodi lässt sich leicht ersehen, dass die Kenndaten der Gesundheitsdirektion keinen Vergleichswert darstellen. Sie beinhalten auch keine Einzelaussagen.

5. Samstag-Sonntagsdienst-Regelung

In fast allen Kliniken besteht ein Samstagsdienst, in 2/3 auch ein Sonntagsdienst. Die Häufigkeit dieser Dienste reicht von 2 bis 25 mal pro Jahr. Bei allen grösseren Kliniken ist der Samstagsdienst in der Wochenarbeitszeit integriert, bei den Übrigen gilt er als Überzeit. Die Kompensation der Überzeit bietet ebenfalls viele Variationen. Einen Lohnzuschlag erhält man an fast allen Kliniken nur am Sonntag.

6. Personalersatz bei Abwesenheit

Ersatz bei Ferienabwesenheit gibt es in keiner Klinik. Bei unbezahltem Urlaub wird in der Hälfte der Kliniken Ersatz organisiert.

7. Praktikantenbetreuung

Ein Praktikant wird pro Woche knapp 3 Stunden betreut.

Redaktionsschluss für Nr. 11/89
23. Oktober 1989

Schlussbemerkung

Dank der engagierten Mitarbeit aller AG-KAP Mitglieder und dem Goodwill der Chef-PhysiotherapeutInnen ist mit riesigem Aufwand dieser Fragebogen entstanden und ausgewertet worden. Zukünftige Umfragen könnten mit der neuen zentralen Geschäftsstelle des SPV sicher professioneller und mit weniger Zeitaufwand durchgeführt werden.

Schweizerischer
Physiotherapeuten-Verband
Sektion Zürich
Verena Fischer ●

Was ist Druckwellen Mobilisation

In den dreissiger Jahren entwickelte Dr. J. Tracey aus England eine Technik, um die Manuelle Therapie für sich selber mit weniger Mühe und für die Patienten mit weniger Schmerzen durchzuführen. Er nannte diese Technik «Impact Therapy». Um 1968 lernte der heute in der BRD lebende Dr. Zicha aus Prag diese Methode kennen. Er gab ihr den Namen «Druckwellen Mobilisation» (DWM). Seinem Buch entnehme ich die deutschen Ausdrücke.
1986 lernte ich Dr. Tracey persönlich kennen und erhielt von ihm intensiven privaten Unterricht. Noch im selben Jahr konnte ich auch einen Kurs in Bad Hersfeld besuchen. Dieser stand unter der Leitung von W. Ruhrmann, Physiotherapeut, enger Mitarbeiter von Dr. Zicha. Der Kurs zeigte DWM von einem modernen Gesichtspunkt und einige meiner dringenden Fragen konnten beantwortet werden.

Zur Wirkungsweise der DWM

Durch Einbetten in Säcke wird ein Körperteil ruhig gehalten, um jede Bewegung von aussen zu verhindern. Durch Klopfen (Schlagen) mit einem Sack auf den gelagerten Körperteil wird eine Druckwelle erzeugt, welche folgendes bewirkt;
1. Flüssigkeiten werden von diesem Körperteil wegtransportiert (Trophik)
2. Die Gelenkkapsel wird kurz in allen Richtungen gedehnt.
3. Schmerz wird gelindert (Mechanorezeptoren)

4. Die Entspannung der Muskulatur wird erreicht, teils durch Schmerzlinderung, teils durch die direkte Wirkung auf die Muskulatur.
Mit einer anderen Anordnung der Säcke wird auch eine Atemtherapievorbereitung möglich – ohne von Hand zu «klopfen» etc.... d. h. weniger Schmerzen und Strapazen für die Patienten.

Weitere Informationen:

- Manuelle Medizin 23: 68–72 (1985), K. Zicha und W. Ruhrmann
- Krankengymnastik 36 (1984) Nr. 9, K. Zicha und W. Ruhrmann
- Leitfaden der DWM, K. Zicha und W. Ruhrmann/ Ewald Fischer Verlag
- Impact Therapy, John B. Tracey

Fr. A. Tidswell ●

Einführung in die Cranio-Sacral-Therapie nach J. Upledger (USA)

Samstag, 26. August 1989
Referentin: A. Tidswell

Die meisten Teilnehmer konnten sich darunter nichts Konkretes vorstellen. Die Cranio-Sacral-Therapie ist den Manualtherapien zuzuordnen, mit dem Ziel der Wiederherstellung von Mobilität und Motilität.

Die 4 Behandlungsebenen der Osteopathen der Cranio-Sacral-Therapie

Muskel Gelenk Nerv	Gefäss Lymph-System	Visceral	Cranio-Sacral

In dieser Behandlungsrichtung besser beeinflussbar

Dr. J. Upledger entdeckte während einer Schädeloperation folgendes;

- die Schädelnähte ossifizieren nie total!
- die Duramembran haben ihren eigenen Rhythmus, der zyklisch an jeder Körpermembran zu spüren ist.

Verbunden mit intensiver Forschungsarbeit baute Dr. J. Upledger die Cranio-Sacral-Therapie auf.
Frau Tidswell legte den Schwerpunkt des Kurstages nach der theoretischen Einführung und Dias, auf die Palpation. Unter ihrer Anleitung konnten wir die Zyklen spüren. Wir begannen an den Füssen und endeten beim Schädel. Am Nachmittag zeigte sie uns Behandlungstechniken: an den Schädelnähten und an den Extremitäten. Wir lernten die Zyklen zu beeinflussen.
Kontraindikationen: dort wo die Erhöhung des Liquordruckes unerwünscht oder gefährlich ist.
Natürlich war dieser Kurstag nur eine kleine «Schnupperlehre», die uns Einblicke in eine neue Technik vermittelte.
Neue Wege – neue Möglichkeiten, die sich optimal in eine ganzheitliche Physiotherapeutische Behandlung einflechten lassen.
Wir danken Frau A. Tidswell für diesen Informationstag.
T. Meier ●

Sektion Bern
Section Fribourg
Section Genève
Sektion Graubünden
Section Jura
Section Neuchâtel
Sektion Nordwestschweiz
Sektion Ostschweiz
Sezione Ticino
Section Valais
Section Vaud

Keine Mitteilungen

Aus der Geschäftsstelle INFO Bureau d'administration Ufficio d'amministrazione

Ein «Problemkind» der Geschäftsstelle: die korrekte Übersetzung

Artikel rund um die Physiotherapie sind meistens recht fachspezifisch und umfassend. Bereits in der Muttersprache bedarf das Erfassen eines derartigen Schriftstückes oft schon grosser Konzentration.
Wir legen sehr grossen Wert darauf, unsere Informationen wo immer erforderlich, in Italienisch und Französisch übersetzen zu lassen. Wir möchten, dass der Westschweizer und der Tessiner genauso wie der Deutschschweizer in seiner eigenen Muttersprache vom Geschehen rund um den Physiotherapeuten-Verband erfährt.
Uns ist und war es nie gleichgültig, ob der Westschweizer unsere Mitteilungen korrekt und richtig zu verstehen bekommt. Aus diesem Grunde haben wir uns für unsere Französisch-Übersetzungen auch an eines der wohl renommiertesten Übersetzungsbüros der Schweiz gewandt. Der Sitz dieses Büros befindet sich im übrigen in der Westschweiz, in Lausanne.
Nun müssen wir immer wieder feststellen, dass an Französisch-Übersetzungen recht harte Kritik geübt wird, deren Rechtfertigung manchmal angezweifelt werden muss.
Bestimmt sind die Übersetzungen nicht immer tadellos und ohne jegliche Fehler. Wohl könnten Formulierungen hie und da auch perfekter sein. Vielleicht hat der Übersetzer auch schon einen Interpretationsfehler gemacht, der auch uns bei der Durchsicht nicht als falsch aufgefallen ist.
Wir meinen durchaus nicht, dass grobe Übersetzungsfehler einfach hingenommen werden sollen, oder dass wir nicht auf sprachliche Unzulänglichkeiten aufmerksam gemacht werden wollen. Ihre gerechtfertigte Kritik hinsichtlich Übersetzungsfehler – die wirklich solche sind –, nehmen wir gerne entgegen.
Wir danken allen nicht deutschsprechenden Physiotherapeuten herzlich für ihre Toleranz und ihr Verständnis.

Zentrales Inkasso – ein herzliches Dankeschön

Zum ersten Mal wurde Ihnen Ihr Mitgliederbeitrag in diesem Jahr direkt von der Geschäftsstelle aus in Rechnung gestellt. Ganz reibungslos verläuft ein derart umfassender Aufbau einer «Rechnungsdatei» nicht. Vielleicht entstand da und dort ein Fehler, ein Missverständnis, eine Unklarheit...

Doch in der Zwischenzeit sind alle notwendigen Daten richtig und korrekt in unserem EDV-System verankert.
In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei all unseren Rechnungsempfängern sehr herzlich für ihre prompten Zahlungen bedanken.
Im nächsten Jahr wird die Rechnungsstellung unsererseits noch schneller und reibungsloser verlaufen.
Wir freuen uns sehr, bei den Physiotherapeuten auf eine derart vorbildliche und phantastische Zahlungsmoral zählen zu dürfen.

Stammblatt

Wir möchten alle unsere Mitglieder, die das Stammblatt bis heute noch nicht eingereicht haben bitten, dies per sofort zu erledigen.
Alle diejenigen, die bis Mitte Oktober ihr Stammblatt der Geschäftsstelle nicht retourniert haben, werden nicht im neuen Verzeichnis über die «selbständigen Physiotherapeuten in der Schweiz» figurieren.

Erstes Präsidenten-Seminar

Am Wochenende vom 8./9. September 1989 fand auf Rigi-Kaltbad das erste Präsidenten-Seminar des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes statt.
Es handelte sich hier um das erste Schulungsseminar, an dem die Sektionspräsidenten unseres Verbandes eine erste Einführung in die «Professionelle Führung eines Verbandes» vermittelt bekamen.
Unter idealsten Voraussetzungen sind die Sektionspräsidenten detailliert über abgeschlossene, laufende und zukünftige Projekte des Verbandes ins Bild gesetzt worden.
In einem weiteren Teil wurde theoretisch auf den «demokratischen Willensbildungsprozess» eingegangen.
Hauptthema des ersten Präsidenten-Seminars war die Vorstellung eines ersten Entwurfes «Verbandspolitik des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes».
Die Sektionspräsidenten haben am 2. Schulungstag in Gruppenarbeiten die Verbandspolitik des SPV überarbeitet und anschliessend in einem Podiumsgespräch eingehend darüber diskutiert. Schliesslich wurde die Verbandspolitik von den Teilnehmern verabschiedet.
Die Verbandspolitik ist das wichtigste Führungsinstrument der Leitungsorgane des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes.
Darin sind die kurz-, mittel- und langfristigen Planungen des Verbandes festgehalten.
Wir durften an diesem Wochenendseminar von seiten aller Beteiligten sehr grosses Interesse und eine entsprechend grosse Effizienz feststellen. Die gute Stimmung, der spürbare Zusammenhalt und die tolle Kameradschaft haben sicher viel zum hervorragenden Resultat des ersten Präsidentenseminars beigetragen.
Ein weiteres Schulungsseminar wird in absehbarer Zeit terminiert. ●

La bonne traduction, l'«enfant à problèmes» du bureau

La plupart des articles qui traitent de la physiothérapie sont d'un caractère plutôt spécialisé et vont assez loin dans le détail. Même dans la langue originale, ces textes ne peuvent souvent être compris qu'au prix d'une bonne dose de concentration.
Cependant, nous considérons qu'il est tout à fait primordial de faire traduire nos informations en français et en italien chaque fois que cela s'impose. Nous souhaitons ainsi informer les Romands et les Tessinois de la vie de la Fédération dans leur langue maternelle, de la même manière que le sont les Suisses alémaniques.
Le fait de savoir si les Romands comprennent correctement les communications qu'ils reçoivent ne nous laissent – et ne nous a jamais laissé – indifférents. C'est la raison pourquoi laquelle nous nous sommes adressés pour nos traductions en français à un bureau spécialisé jouissant d'une bonne renommée en Suisse. Son siège se trouve d'ailleurs en Suisse romande, à Lausanne plus précisément.
Cela dit, force pour nous est de constater que les traductions en français continuent de soulever des critiques relativement acerbes qui paraissent parfois injustifiées.
Il est vrai que les traductions ne sont pas toujours irréprochables et exemptes de toute erreur. Assurément, certaines formulations pourraient être ici ou là plus pertinentes. Il n'est pas exclu que le traducteur soit victime au départ d'une erreur d'interprétation que nous n'avons pas relevée lors de la relecture. Loin de nous cependant l'idée que de grossières fautes de traduction doivent être tolérées; et ne croyez surtout pas que nous ne supportions qu'on nous signale des insuffisances sur le plan linguistique. Au contraire, nous acceptons volontiers vos critiques à propos d'erreurs de traduction qui en sont véritablement.
Nous remercions sincèrement tous les physiothérapeutes non germanophones de leur tolérance et de leur compréhension.

Encaissement central: un chaleureux merci

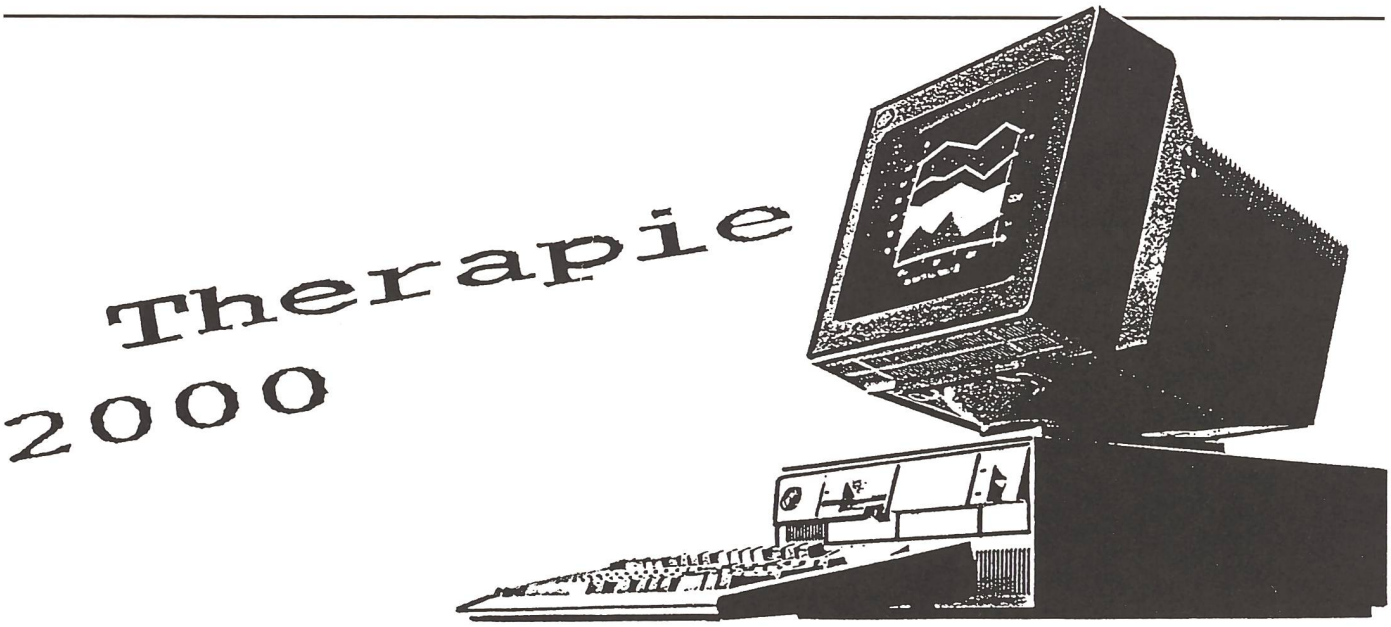
Pour la première fois, votre cotisation de membre vous a été facturée directement par le bureau. Mais il est clair qu'un fichier de facturation est une structure d'une envergure telle qu'elle ne peut être mise en place sans quelques frottements. Peut-être qu'ici et là une erreur, un malentendu ou une confusion sont apparus... Mais, entre-temps, toutes les données nécessaires ont été correctement introduites dans notre système informatique.
A ce propos, nous tenons à remercier tous les destinataires qui ont rapidement régler le montant de leur facture.
L'année prochaine, nous assurerons une facturation encore plus rapide et performante.
Nous nous réjouissons de constater que les physiothérapeutes font preuve d'une discipline exemplaire dans leurs paiements.

Fiche individuelle

Nous prions tous les membres qui ne nous ont pas encore fait parvenir leur fiche individuelle de nous le faire au plus vite.
En effet, tous ceux qui n'auront pas envoyé cette fiche au bureau avant mi-octobre, ne figureront pas sur la «liste des physiothérapeutes indépendants en Suisse».

Premier séminaire des présidents de section

Le premier séminaire des présidents de la Fédération suisse des physiothérapeutes s'est tenu au cours du week-end du 8–9 semptembre 1989 à Rigi-Kaltbad.
Il s'agissait d'un premier séminaire de formation qui a permis de familiariser les présidents de section au problème de la «gestion professionnelle d'une association».
Nous avons pu exposer dans des conditions idéales le détail de nos plans, qu'ils soient déjà réalisés, en voie de réalisation ou seulement à l'état de projet.
Par ailleurs, nous avons abordé la question du «processus démocratique de formation de l'opinion».



La Fédération suisse des physiotérapeutes vous propose une solution informatique capable de rationnaliser considérablement la gestion de vos activités de physiothérapie.

Therapie 2000 a été développée par des informaticiens en collaboration avec des physiothérapeutes. Cette solution est donc spécialement axée sur les besoins des physiothérapeutes.

Therapie 2000 est un système perfectionné et entièrement automatisé qui recourt à un langage de programmation simple. Il est facile à utiliser (même pour un profane).
Un collaborateur de Therinfag se charge de la formation, de l'introduction, de l'installation et de la configuration,autant de prestation comprises dans le prix de vente.

C'est avec plaisir que nous vous donnerons de plus amples informations sur ***Therapie 2000.***

Therinfag AG

Informations et communications
Stadtstrasse 30 - 6204 Sempach
Tél.: 041/99 25 26 - Fax: 041/99 33 81

(Therinfag AG: une entreprise de la Fédération suisse des physiothérapeutes FSP)

Le sujet principal de ce séminaire consistait à présenter la première ébauche de la «politique centrale de la Fédération suisse des physiothérapeutes».
Lors du deuxième jour, les présidents de section ont étudié par groupes cette politique centrale avant d'en discuter de manière circonstanciée à l'occasion d'une table ronde. Cette politique a finalement été adoptée par les participants.
La politique centrale est le principal instrument de gestion des organes dirigeants de la Fédération suisse des physiothérapeutes.
Elle regroupe les plans de la Fédération à court, moyen et long terme.
Nous avons constaté avec plaisir l'intérêt de tous les participants à ce séminaire, intérêt qui se reflète dans le haut niveau d'efficacité atteint. La bonne humeur, la cohésion et la camaraderie ont régné tout au long du week-end, contribuant largement à faire de ce séminaire un succès sur toute la ligne.
Un autre séminaire de formation est prévu dans un proche avenir. ●

Un «problema» dell'ufficio centrale: la traduzione corretta

Gli articoli sulla fisioterapia sono in genere specifici e vasti. Già per scrivere un pezzo del genere nella propria lingua materna c'è bisogno spesso di grande concentrazione.
Diamo molto importanza a far tradurre in italiano e francese, là dove necessario, le nostre informazioni. Desideriamo infatti che sia il romando che il ticinese vengano informati nella loro lingua materna di quello che concerne la federazione dei fisioterapisti.
Per noi è importante che il romando riceva queste informazioni in modo corretto e giusto. Per questo motivo per la traduzioni in francese ci siamo rivolti ad uno dei più rinomati uffici svizzeri di traduzioni, la cui sede è tra l'altro nella Svizzera romanda, a Losanna.
Abbiamo dovuto tuttavia constatare che alle traduzioni in francese vengono spesso mosse severe critiche, sulla cui giustificazione si può a volte dubitare.
Certamente non sempre le traduzioni sono perfette e senza nessun errore. Anche la formulazione potrebbe essere qui e là migliore. Forse il traduttore è incappato in un errore d'interpretazione, che anche noi non abbiamo rilevato al momento della rilettura.
Non vogliamo con cio dire che errori grossolani di traduzione debbano venir accettati o che non si debba richiamare la nostra attenzione su insufficienze linguistiche. Accettiamo volentieri le vostre giuste critiche su errori di traduzione – che siano veramente tali.
Ringraziamo tutti i fisioterapisti che non sono di lingua tedesca per la loro tolleranza e la loro comprensione.

Cassa centrale un cordiale ringraziamento

Per la prima volta avete ricevuto quest'anno il conto per la Vostra quote membri direttamente dall'ufficio centrale. Non senza difficoltà si riesce a costituire una cosi vasto complesso di dati contabili. Forse qui e là c'è stato un errore, un malinteso, qualche confusione... Nel frattempo comunque tutti i dati sono stati registrati in modo esatto e corretto nel nostro sistema informatico.
Cogliamo l'occasione per ringraziare cordialmente tutti i destinatari per il loro tempestivo pagamento.
Da parte nostra possiamo garantirvi che l'anno prossimo la fatturazione avverrà in modo ancora più veloce e esatto.
Ci rallegriamo molto di poter contare sui nostri fisioterapisti per una tale esemplare e fantastica etica riguardo i pagamenti.

Formulario annuario

Preghiamo tutti i membri che non ei avessero fatto pervenire sino ad oggi il formulario per l'iscrizione nell'annuario, di volerio fare al più presto.
Tutti coloro che non avranno rinviato il formulario all'ufficio centrale, non figureranno nel nuovo annuario dei «fisioterapisti indipendenti in Svizzera».

Primo seminario dei presidenti

Durante la fine settimana dell' 8/9 settembre ha avuto luogo a Rigi-Kaltbad il primo seminario dei presidenti della Federazione svizzera dei fisioterapisti.
Si è trattato del primo seminario di formazione, per l'introduzione dei nostri presidenti di sezioni della nostra federazione nella «conduzione professionale di una federazione».
In condizioni ideali i presidenti delle sezioni sono stati informati in modo dettagliato su progetti conclusi, in corso e futuri della Federazione.
In una seconda parte si è trattato in modo teorico sul «processo democratico di formazione della volontà».
Tema principale del primo seminario dei presidenti è stata la presentazione di una prima stesura di una «Politica Federativa della Federazione svizzera dei fisioterapisti.
Nel secondo giorno del seminario, i presidenti delle sezioni hanno elaborato in gruppi di lavoro la politica federativa della FSF e infine discusso a fondo sull'argomento nel corso di una tavola rotonda.
La politica della federazione è uno dei principali strumenti di conduzione degli organi direttivi della federazione svizzera dei fisioterapisti.
Vi è contenuta la pianificazione a breve, medio e lungo termine della federazione.
Abbiamo potuto constatare nel corso di questo seminario un grande interesse da parte degli interessati e una grande efficienza. Il buon clima, la coesione evidente e il cameratismo hanno contribuito in modo notevole agli ottimi risultati del primo seminario dei presidenti.
Un altro seminario verra organizzato nel prossimo futuro. ●

Bücher / Livres

Dr. Helmut Weber:

«Die konservative Behandlung von Bandscheibenvorfällen»
Eine neue Methode

Springer Verlag, ISBN 3-540-19430-4 / ISBN 0-387-19430-4

In diesem Buch wird gezeigt, dass bei einer kombinierten Behandlung von Chirotherapie und Physiotherapie eine deutliche Besserung der Beschwerden zu erreichen ist und dass durch diese Optimierung der Behandlungsmöglichkeiten auch die Kosten der gesamten Behandlung erheblich gesenkt werden können. Dies wird anhand von 46 Fallbeispielen, zum Teil mit sehr unterschiedlichen Ursachen, deutlich gemacht. Ausserdem gibt man eine sehr deutliche Beschreibung von allen komplexen Bewegungsvorgängen im lumbo-sacralen Bereich in Wort und Bild.
Ein sehr informatives Buch für Physiotherapeuten, die viel Patienten mit Bandscheibenproblemen behandeln.
Dass man jedoch dem Buch den Untertitel «eine neue Methode» gibt, ist nicht verständlich, da doch gerade die Physiotherapeuten sich schon seit Jahrzehnten in der Manuellen Medizin weiterbilden, um gerade diese kombinierte Behandlung in der Praxis möglich zu machen.

L.J. van der Kraan

Kurse / Tagungen – SPV
Sektionen der deutschsprachigen Schweiz

Sektion Nordwestschweiz

Das Hüftgelenk

Fortbildungstagung für Physiotherapeuten und Ärzte

zum Jubiläum «50 Jahre Bethesda-Spital Basel»
unter dem Patronat des Schweiz. Physiotherapeuten-Verbandes, Sektion Nordwestschweiz

Samstag, 25. November 1989, 09.00 Uhr, 18.00 Uhr
in der Aula des Bethesda-Spitals, Gellerstrasse 144, 4020 Basel

Programm

09.00 Begrüssung
09.10 Anatomie Prof. Dr. S. Kubik, Zürich
09.30 Die Bewegungstoleranzen der Hüftgelenke und ihre Bedeutung für den aufrecht stehenden und gehenden Menschen aus der Sicht der Funktionellen Bewegungslehre Klein-Vogelbach
10.00 Kongenitale und im Wachstum auftretende Störungen der Hüfte PD Dr. F. Hefti/Dr. L. Kaelin, Basel
10.35 Pause
11.00 Einige Aspekte zur Beeinflussung und Behandlung der coxa antetorta beim Kind Frau H. Benz
11.30 Analyse der Biomechanik des Hüftgelenks, Pathomechanik und therapeutische Konsequenzen Herr F. Seel

Diskussion

12.30 Mittagessen
13.45 Anwendung der biomechanischen Prinzipien in der Behandlung nach Sohier Herr F. Seel
14.10 Anwendung der biomechanischen Prinzipien in der aktiven Mobilisation am Schlingentisch und im Wasser
Herr G. Perrot/Frau H. Benz/Herr F. Seel
14.40 Entzündliche Prozesse am Hüftgelenk: Klinik, Diagnostik und Therapie Dr. I. Bahous, Basel
15.00 Operative Behandlungsmöglichkeiten am Hüftgelenk PD Dr. F. Hefti/Dr. L. Kaelin, Basel
15.15 Die funktionelle Pathologie der Gelenkkapsel aus manualtherapeutischer Sicht Herr Ch. Schmeitzky
15.40 Pause
16.05 Tips für den Alltag des Coxarthrose-Patienten
Frau I. Straub/Schwester Madeleine Metzger
16.25 Möglichkeiten und Grenzen der mobilisierenden Massage im Bereich des Hüftgelenks Herr U. Geiger
Die Dynamische Massage
Frau S. Zuckermann/Herr Ph. Merz
17.00 Aspekte der PNF-Techniken (Margaret Knott-Konzept)
Frau V. Jung
17.25 Einblick in das Prinzip der subjektiven Befundaufnahme nach G. Maitland Herr Ph. Merz

Diskussion

Die therapeutischen Anwendungen werden über Video-Grossraumprojektion dargestellt.

Tagungsgebühr	**mit Mittagessen** und Getränken	**ohne Mittagessen** mit Getränken
Mitglieder SPV:	Fr. 90.–/* 80.–	Fr. 80.–/* 70.–
Nichtmitglieder SPV:	Fr. 110.–/* 100.–	Fr. 100.–/* 90.–
PhysiotherapieSchüler/in:	Fr. 20.–	Fr. 10.–

***Bei Anmeldung bis 1. Oktober 1989 und Einzahlung bis 30. Oktober 1989**

Bitte beachten:
Das rege Interesse für diese Veranstaltung hat diese Verlegung in grössere Räumlichkeiten verlangt. Die Tagung wird im grossen Hörsaal des Zentrums für Lehre und Forschung (ZLF) am Kantonsspital Basel stattfinden. Sie werden sämtliche Unterlagen per Post erhalten.
Teilnehmer, die sich ab 5. 10. 89 angemeldet haben, können die Vorträge über Direktübertragung im kleinen Hörsaal des ZLF mitverfolgen und bezahlen die Hälfte.

Anmeldung an: Herrn Ph. Merz, Schule für Physiotherapie Bethesda, Postfach, 4020 Basel

Sektion Zürich

Seminar des Forschungsfonds

«Vom Umgang mit depressiven Menschen in der Physiotherapie»

«Helen Reinhard, Cheftherapeutin an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, hat in 5jähriger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med.Ch. Scharfetter am Behandlungskonzept zur Therapie mit psychisch Kranken mitgearbeitet. Sie hat im Forschungsfonds 1987 erstmals ein Seminar über diese Arbeit abgehalten. In der Zwischenzeit hat sie Instruktionsseminare im In- und Ausland gegeben.
«Die meisten Depressiven spüren sich ganz schlecht, sie nehmen ihren Leib nur noch über Beschwerden wahr. Wie auch die Gefühle nicht gelebt werden können, so ist ein lebendiges Leib-sein nicht möglich. Die Körperwahrnehmung ist reduziert auf diffuses Unwohlsein, auf Schmerz und Schwere» . . . Helen Reinhard hat für diese depressiven Menschen ihre eigene *Leib-, Atem- und Bewegungstherapie* entwickelt, die sich für den klinischen Bereich, aber auch als Grundlage für den ambulanten Bereich eignet.
Walter Coaz arbeitet seit 25 Jahren in ambulanter Praxis und beschäftigt sich seit 15 Jahren mit den traditionellen, chinesischen Medizin- und Entspannungstechniken. Er stellt an diesem Seminar seine «prozessorientierte Physiotherapie» im Hinblick auf die Depression vor. Das Behandlungskonzept ist vorwiegend auf ambulante Physiotherapiepraxis ausgerichtet.
Das Seminar legt das Hauptgewicht auf intensive Praxis, die Theorie wird in einem der nächsten Physiotherapie-Bulletins publiziert.
Der Seminarort ist ein Ort, wo «leere Therapeutenbatterien» wieder mit Energie aufgetankt werden können. Vegetarische Vollwertnahrung, gesunde Luft (so weit noch möglich) heisse Sauna und kaltes Quellwasser helfen tatkräftig mit.

Datum:	3. bis 5. November 1989
Ort:	Monte Vuola, Walenstadtberg (Anreise per Bahn und Bus oder mit Privatauto)
Unterkunft:	Doppelzimmer, z.T. mit Balkon (Bettwäsche vorhanden)
Zeit:	Freitag: Beginn 18.30 Uhr Sonntag: Schluss ca. 14.00 Uhr
Referenten:	Helen Reinhard, Walter Coaz
Voraussetzung:	für dipl. Physiotherapeuten
Mitbringen;	Decke für Entspannungsübungen
Kursgebühr:	Fr. 470.–
Teilnehmerzahl:	beschränkt
Anmeldung:	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an; **Dorothea EtterWenger, Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH, Tel. 01 - 730 56 69, (08.00–08.30 Uhr)**
Einzahlung:	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5/Konto; 1172.987 (Vermerk auf Einzahlungsschein; FFS/03.11.89)
Anmeldeschluss:	10. Oktober 1989, danach tel. Rücksprache erwünscht.

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für das Seminar des Forschungsfonds vom 3. bis 5. November 1989 an und habe den Kursbeitrag einbezahlt. (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei)

Name/Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ Tel. P: _____

Mechanische Druckwellentherapie

Druckewellenmobilisation wird zur Gelenkmobilisation verwendet sowie zur Zirkulationsförderung. Es werden schmerzlindernde, entspannende, abschwellende Effekte erzielt.

Datum	11. November 1989
Ort	Universitätsspital Zürich, Schulungszentrum, Gloriastrasse 19, (Raum U14)
Zeit	09.00 – 13.00 Uhr
Referentin	Frau A. Tidswell
Kursgebühr	Mitglieder SPV Fr. 55.– Nichtmitglieder Fr. 75.–
Teilnehmerzahl	beschränkt
Anmeldung	schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger, Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren,** **Tel. 01/730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung Konto 1172.987, PC-Konto 80-4920-5, Vermerk auf Einzahlungsschein: MDT/11. 11. 89
Anmeldeschluss	20. Oktober 1989

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung **«Mechanische Druckwellentherapie»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei)

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Eine altbekannte Methode neu entdecken und erfahren!

PNF-Grundkurs (Teil II)

Es wird in diesem Grundkurs in verschiedenen Ausgangsstellungen geübt (Mattentechniken, Rumpf- sowie Extremitätenmuster). Aktuelle vielseitig verwendbare neuromuskuläre Techniken werden vorgestellt und nach dem M-Knott-Konzept praktiziert. (Dieser Grundkurs entspricht den Bedingungen von Vallejo und Bad Ragaz. Für jeden weiteren Folgekurs ist der Besuch dieses Grundkurses eine Voraussetzung.)

Datum:	20. bis 24. November 1989
Ort:	Kloten/ZH, Zentrum «Schluefweg»
Zeit:	0915 bis 1745 Uhr
Referent:	Hr. M. de St. Jon
Kursgebühr:	Mitglieder SPV; Fr. 415.– Nichmitglieder SPV; Fr. 485.–
Teilnehmerzahl:	beschränkt
Voraussetzung:	Grundkurs Teil I
Anmeldung:	Schrifltich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an; **Dorothea EtterWenger Kleinzelglistrasse 6 8952 Schlieren/ZH Tel: 01 - 730 56 69 (08.00–08.30 Uhr)**
Einzahlung:	ZKB Schlieren, SPV; Fortbildung, PC 80-4920-5 (Vermerk auf Einzahlungsschein; PNF 20.11.89)
Anmeldeschluss:	20. Oktober 1989

ANMELDETALON (Bitte in Blockschrift ausfüllen)
Ich melde mich für den PNF-Grundkurs Teil II an und habe den Kursbeitrag einbezahlt, (Kopie des Zahlungsbeleges liegt der Anmeldung bei)

Name/Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ Tel. P: _____

Wirbelsäulenhaltungskorrektur (NGB) bei Muskeldysbalance und Skoliose

Eine versierte Therapeutin mit langjähriger Erfahrung führt Sie fundiert in diese Technik ein.

Datum	13./14. und 27./28. Januar 1990
Ort	Universitätsspital Zürich, Schulungszentrum Gloriastrasse 19, (Raum U 14)
Zeit:	09.00 – 12.30 / 14.00 – 17.30 Uhr
Referentin:	Frau R. Klinkmann
Kursgebühr	Mitglieder SPV Fr. 365.– Nichtmitglieder Fr. 415.–
Teilnehmerzahl	beschränkt
Anmeldung	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger,** **Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren** **Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung Konto 1172.987, PC-Konto 80-4920-5, Vermerk auf dem Einzahlungsschein: NGB/13. 01.90
Anmeldeschluss	30. November 1989

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)
Ich melde mich für die Fortbildung **«Wirbelsäulenhaltungskorrektur (NGB bei Muskeldysbalance und Skoliose»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei)

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Sektion Zürich

HILFE !?!?

- Wie gestalte ich meine Vorbereitungen zum Referat?
- Wann brauche ich welche Hilfsmittel?
- Wie präsentiere ich den Stoff und mich selber?
- Wie kann ich Dias, Folien, Videos, Grafiken herstellen?
- Wie gross muss der Saal sein / Wie gross die Gruppe?
- Wie komme ich über allfällige Pannen bei der Technik hinweg?

Diese Fragen haben Sie sich sicher auch schon gestellt, wenn Sie mit der Vorbereitung eines Anlasses beschäftigt waren. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie für 10 oder 100 Personen sprechen oder eine Veranstaltung organisieren sollten. Die Referenten dieses Kurses werden es sich zur Aufgabe machen, Ihnen diese Fragen, und noch viele andere, zu beantworten und Ihnen den Ablauf einer solchen Veranstaltung zu verdeutlichen. Dabei wird auch auf psychologische Aspekte einer solchen Veranstaltung eingegangen (keine beinahe schlafenden Zuhörer). Für alle Referenten, Lehrer, Vorgesetzten und Gruppenleiter ein willkommener Anlass, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. Durch versierte und erfahrene Referenten erhalten Sie nützliche, praktische Hilfen, damit Ihre nächste «eigene» Veranstaltung ein Erfolg wird.

Datum	1. März 1990
Ort	wird noch bekanntgegeben
Zeit	09.00 – 17.00 Uhr
Referentin	B. und J.P. Crittin
Teilnehmerzahl	beschränkt
Kursgebühr	Mitglieder SPV Fr. 205.– Nichtmitglieder Fr. 235.–
Anmeldung	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger** **Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren** **Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5, Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: HIL/01.03.1990
Anmeldeschluss	30. Dezember 1989

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mit für die Fortbildung **«HILFE»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei).

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

«Kurs für Physiotherapeuten in Lehrtätigkeit»

Vermittelt wird: Methodik-Didaktik, das heisst:
- Unterrichtsvorbereitung
- Informationsvermittlung und Verarbeitung
- Motivierung der Lernenden
-

(Für die zweite Kurshälfte bereitet jede(r) Teilnehmer(in) eine Probelektion vor, welche er/sie dann im Kurs unterrichtet)

Datum	31. 5. – 1. 6. 1990 / 6.– 7. 9. 1990
Ort	wird noch bekanntgegeben
Zeit	09.00 – 17.00 Uhr
Referentin	B. Crittin
Teilnehmerzahl	beschränkt
Kursgebühr	Mitglieder SPV Fr. 825.– inkl. Kursunterlagen Nichtmitglieder Fr. 905.– inkl. Kursunterlagen
Anmeldung	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger** **Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH** **Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5 / Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: KPL/31. 05. 1990
Anmeldeschluss	28. Februar 1990

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den **«Kurs für Physiotherapeuten in Lehrtätigkeit»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Einzahlungsbeleges liegt bei).

Name/Vorname: _____

Strasse/NR.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

AKUPUNKTUR MASSAGE®

ENERGETISCH-STATISCHE-BEHANDLUNG

und

OHR-REFLEXZONEN-KONTROLLE

hält, was...

...Akupunktur, Chiropraktik und Massage versprechen.

Fordern Sie kostenlose Informationen vom
Lehrinstitut für Akupunktur-Massage
CH-9405 Wienacht (BODENSEE)
Telefon aus D (00 41 71) 91 31 90 aus
A (05071) 91 31 90 aus CH (071) 91 31 90

Sektion Zürich

Kurs für Cheftherapeuten und Stellvertreter

Themen
- Führungs- und Mitarbeitergespräche
- Konfliktlösung
- Führen von Gruppen

Datum 2. – 4. Juni 1990

Ort wird noch bekanntgegeben

Zeit Beginn: 2. 7. 1990, 10.00 Uhr
Kursende: 4. 7. 1990, 16.00 Uhr

Referentin B. und J.P. Crittin

Teilnehmerzahl beschränkt

Kursgebühr Mitglieder SPV Fr. 575.– inkl. Kursunterlagen
Nichtmitglieder Fr. 635.– inkl. Kursunterlagen

Anmeldung Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
Dorothea Etter-Wenger
Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH
Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)

Einzahlung ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5 / Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: KCH/02.07.1990

Anmeldeschluss 20. März 1990

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den **«Kurs für Cheftherapeuten und Stellvertreter»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei).

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Therapeutisches Klima in der Physiotherapie

Eine wertvolle Hilfe für den täglichen Umgang mit Patienten bietet Ihnen dieser Kurs, denn er zeigt Ihnen auf, was ein therapeutisches Klima ist, wie eine therapeutische Beziehung wirkt, wie sie auf- und abgebaut wird und wie wir Instruktionen sinn- und effektvoll weitergeben können.

Datum 20./21. September 1990

Ort wird noch bekanntgegeben

Zeit Kursbeginn 09.00 Uhr, Kursende 16.00 Uhr

Referent J. P. Crittin

Teilnehmerzahl beschränkt

Kursgebühr Mitglieder SPV Fr. 395.–
Nichtmitglieder Fr. 455.–

Anmeldung Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
Dorothea Etter-Wenger
Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH
Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)

Einzahlung ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5 / Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: TKP/20.09.89

Anmeldeschluss 10. Juni 1990

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung **«Therapeutisches Klima in der Physiotherapie»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei).

Name/Vorname: _____

Strasse/NR.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Kurse / Tagungen – andere
Deutschsprachige Schweiz

Craniopathie

Cranio-Sacral-Seminare mit
Jean L. Bergeron/USA

Craniopathie ist eine anspruchsvolle Behandlungsmethode mit Manipulationstechniken an der Muskulatur und den Gelenken im Cranio-Sacral-Bereich.

Craniopathie kann bei
- mechanischen Problemen der Wirbelsäule
- Gelenksverstauchungen
- Temporal-Mandibular-Gelenksymptomen (TMJ)
- Augenproblemen
- Zahn- und Kiefeproblemen
- Atem- und Sprachproblemen
- Verhaltensproblemen
- Myofacial-Schmerzen

wesentliche Hilfe und Erleichterung bringen
Die **Craniopathie** ist eine wichtige Erweiterung/Unterstützung der Manuellen Therapie.

Einführungs- und Fortgeschrittenen-Seminare über **Cranio-Sacral-Therapie** im November 1989.
Zusätzlich: Einzelsitzungen mit Patienten.

Programm und Informationen **Hunter Meeting-Management**
Stampfenbachstrasse 48, 8035 Zürich,
Tel. 01 - 362 61 35, Fax 01 - 363 76 20

Fortbildungsvorträge 1989

Donnerstag, den 23. November 1989

Herr Dr. med. St. Meyer und
Herr R. Mottier, Chefphysiotherapeut,
Regionalspital Sion

«Möglichkeiten der Bandplastik am Knie und deren physiotherapeutische Nachbehandlung»

Der Vortrag findet in der Aula der Rheuma- und Rehabilitations-Klinik Leukerbad statt und beginnt um 20.00 Uhr!

AKADEMIE ZUR MEDIZINISCHEN WEITERBILDUNG BAD SÄCKINGEN

Kurmittelhaus, Bergseestrasse 59, Postfach 1442, Tel. 07761-57577 und 07761-560865, D-7880 Bad Säckingen

Kursvorschau 11/89

November 1989

3. 11.–4. 11.
Teil I

6 Funktionelle Bewegungslehre – Grundkurs nach Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach

17.11.–18. 11.
Teil II

Kursleitung: Annette Kurre, Uni-Spital Zürich, FBL-Instruktor. Kursgebühr: DM 450.–

4. 11.

41 Wassergymnastik – Gruppentherapie
Kursleitung: Kari Alanen, Chefphysiotherapeut, Kurzentrum Rheinfelden. Kursgebühr: DM 200.– (inkl. Mittagessen)

4. 11.

43 Funktionelle Therapiemethoden Lenden-Becken-Hüftmassagen, Dehntechniken, Krafttraining
Kursleitung: Eberhardt Büttner, Masseur/med. Bademeister, Bad Säckingen. Kursgebühr: DM 120.–

9. 11.–12. 11.

40 Funktionelle Bewegungslehre – Statuskurs nach Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach
Kursleitung: Sabine Kasper, Basel, FBL-Instruktor. Kursgebühr: DM 450.–

10. 11.–12. 11.

17 Skoliosebehandlung A-Kurs nach Katharina Schroth
Jutta Krämer, Uni-Klinik Köln, Schroth-Instruktor. Kursgebühr: DM250.–

18. 11.

42 Tape-Spezialverbände
Kursleitung: Klaus Lindenthal, Masseur/med. Bademeister, Abteilungsl. Physiotherapie, Solbadklinik Rheinfelden. Kursgebühr: DM 160.– (inkl. Material)

22. 11.

44 Funktionelle Therapiemethoden Nacken-Schulter-Arm-Region
Kursleitung: Eberhardt Büttner, Masseur/med. Bademeister, Bad Säckingen. Kursgebühr: DM 120.–

22. 11.–25. 11.

45 E/1 Kurs Manuelle Therapie der Extremitätengelenke – Kurs ermöglicht durch allg. Anerkennung den Einstieg in das Ausbildungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin. Voraussetzung ist ein Info-Kurs
Kursleitung: Dr. med. Michael Frey, Oberarzt, Rehaklinik Waldbronn-Dobel, Matthias Beck, Krankengymnast, Nagold. Kursgebühr: DM 325.–

25. 11.

48 Elektrotherapie – theoretische und praktische Grundlagen der Ultraschall-Hochfrequenztherapie
Kursleitung: Franz Siebold, Masseur/med. Bademeister, techn. Leiter Massageschule, Bad Säckingen, Hans-Peter Schneider, Masseur/med. Bademeister, Kurmittelhaus, Bad Säckingen. Kursgebühr: DM 120.–

Dezember 1989

1. 12.–2. 12.

46 KinderBobath – Einführung
Kursleitung: Brigitte Glauch, Bobath-Instruktor, Solbadklinik, Rheinfelden. Kursgebühr: DM 200.–

15. 12.–16. 12.

36 Wassergymnastik neurolog. Patienten
Kursleitung: Beatrice Egger, Chefphysiotherapeutin, Solbadklinik Rheinfelden. Kursgebühr: DM 250.– (inkl. Mittagessen)

Für Anfang 1990 vorgesehen: Fortsetzung des FBL-Konzepts **«Mobilisierende Massagen – widerlagernde Mobilisation».** Voraussetzung: FBL-Grundkurs.

---

4. und 5. November 1989 in Basel

22. Basler Fortbildungskurs

Interdisziplinäre Fortbildung für das Fachpersonal der medizinisch-technischen, medizinisch-therapeutischen und pflegerischen Berufe zum Thema:

Erbkrankheiten und erworbene chronische Leiden

Samstag, 4. November 1989, Beginn 09.30 Uhr:

- *Unsere Veranlagung als Grundlage von Gesundheit und Krankheit*
  PD Dr. med. Hansjakob Müller, Kinderklinik und Zentrum für Lehre und Forschung, Basel
- *Die Bedeutung molekularbiologischer Techniken für die Medizin*
  PD Dr. Alex Eberle, Zentrum für Lehre und Forschung Basel
- *Lebensstil, Umwelt und chronische Krankheiten*
  Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller, Institut für Sozial- und Präventivmedizin Zürich
- *Chronische Lungenkrankheiten*
  Prof. Dr. med. Roland Keller, Klinik Barmelweid
- *Diabetes im Erwachsenenalter*
  Dr. med. Fridolin Caduff, Kantonsspital Basel
- *Genetische und erworbene Hiperlipidämie: Risikofaktor für koronare Herzkrankheit*
  Prof. Dr. med. Ulrich Keller, Kantonsspital Basel
- *Wichtige angeborene Blutungsneigungen und andere erworbene Gerinnungsstörungen*
  Dr. med. Dimitrios A. Tsakiris, Kantonsspital Basel
- *Chronisch entzündliche Darmerkrankungen*
  Prof. Dr. med. Heinz Affolter, St. Claraspital Basel
- *Chronische Niereninsuffizienz, vererbte Nierenerkrankungen, Dialyse*
  Dr. med. Beat Huser, Kantonsspital Basel
- *Die häufigsten Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises*
  PD Dr. med. Bohumir Stojan, Kantonsspital Basel

Sonntag, 5. November 1989, Beginn 09.30 Uhr

- *Morbus Alzheimer – die häufigste Demenzform im Alter*
  PD Dr. med. Walter O. Seiler, Kantonsspital Basel
- *Trauer und Depression*
  Prof. Dr. med. Walter Pöldinger, Psychiatrische Universitätsklinik Basel
- *Soziale und psychologische Aspekte beim chronischkranken Kind*
  Dr. med. Guido Herz, Basel
- *Multiple Sklerose*
  Prof. Dr. med. Rudolf Wüthrich, Kantonsspital Basel

Organisatorin	Basler Interessengemeinschaft des Laborfachpersonals
Tagungsort	Europäisches Welthandels- und Kongresszentrum (EWTCC) der Schweizer Mustermesse Basel
Teilnahmegebühren	Vorträge inkl. Mittagessen Fr. 50.–
Detailprogramm mit Anmeldekarte	**Frau Ruth Schlienger, Stüdliweg 9, 4143 Dornach, Tel. 061 - 72 64 67**

Aktuelle Kursangebote

Interdisziplinärer Bereich

- *Führungsaufbaukurs* Nr. 892: 5 Tage, 6.–10. 11. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–
- *Volkswirtschaft* Nr. 891.1: 5 Tage, 8. 1.–12. 1. 1990, Hotel Sonne, Wildhaus, Fr. 800.–
- *Krankenhaus-Management* Nr. 891.2: 5 Tage, 5. 2. –9. 2. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–
- *Medizin und Pflege* Nr. 891.3: 5 Tage, 5. 3.–9. 3. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–
- *Infrastruktur des Krankenhauses* Nr. 891.4: 5 Tage, 17. 4.–21. 4. 1990, Kantonsspital Schaffhausen, Fr. 800.–
- *Mitarbeiterführung* Nr. 891.5: 5 Tage, 14. 5.–18. 5. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–
- *Unterrichten und Instruieren* Nr. 891: 5 x 5 Tage, 1. Woche: 11. 9.–15. 9. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 3000.–
- *Richtig Instruieren* Nr. 892: 2 x 3 Tage, 1. Kurssequenz: 5.–7. 9. , VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 900.–
- *Effecto memo – Das gute Gedächtnis* Nr. 892: 2 Tage, 20. – 21. 9. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–
- *Lesetraining* Nr. 892: 2 Tage, 8.–9. 11. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–
- *Eigene Anliegen besser vertreten* Nr. 891, 2 Tage, 2./3. 11. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–
- *Erfolgreich Verhandeln* Nr. 891: 2 Tage, 16./17. 11. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–
- *Sicher und überzeugend reden und präsentieren* Nr. 891: 2 Tage, 18./19. 9. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350–
- *Seminare für Chefsekretärinnen* Nr. 891: 2 Tage, 14./15. 9. 1989, Hotel Guggital, Zug, Fr. 350.–
- *Mitenand rede* Nr. 891, 2 Tage, 26./27. 10. 1989, Hotel Pension Aesch Walchwil ZG, Fr. 350.–

Für Nicht-VESKA-Mitglieder erhöhen sich die Teilnahmegebühren und Dokumentationskosten um 20%. Die Preise verstehen sich exklusive Unterkunfts- und Verpflegungskosten.

Anmeldungen und weitere Auskünfte:
VESKA-Ausbildungszentrum, Kantonsspital, Haus 26, 5000 Aarau, Tel. 064 - 21 61 01

Einsatz der Elektrotherapie in der täglichen Praxis

Datum	Samstag, 25. Nov. 1989, 9.00–18.00 Uhr Samstag, 2 Dez., 1989, 9.00–13.00 Uhr
Ort	Holzer-Schulungszentrum, 8180 Bülach/ZH, Wislistrasse 12
Referent	J. Holzer, dipl. Ing. HTL
Kursgebühr	Mitglieder SPV Fr. 180.– Nichtmitglieder Fr. 230.– (in der Kursgebühr sind 1 1/2 Tage Kursdauer, Arbeitslunch und das Kursmaterial inbegriffen)
Teilnehmerzahl	beschränkt
Auskunft und Anmeldung	**Sekretariat: Frau Strocka, Tel. 01 - 860 07 32** **Jean Holzer, Ing. Wislistrasse 12, 8180 Bülach/ZH**

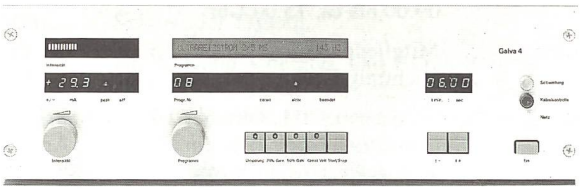
Galva 4

ein Therapiekonzept mit Zukunft

Zimmer Elektromedizin ist als Hersteller elektrotherapeutischer Geräte seit mehr als 20 Jahren ein Begriff.

Die Konsequenz aus den Erfahrungen mit den erfolgreichen Geräteserien Galvamat II, Galva 3 und Sinus führte zum **Galva 4** mit seinen 4 Varianten:

○ **Standard** ○ **Hochvolt**
○ **Praxis** ○ **Clinic**



Durch den Einsatz moderner Computer-Technik sind Behandlungszeit, Umpolung und galvanische Basis programmiert, können aber individuell geändert werden.

Leistungsmerkmale: 7 diadynamische Ströme und Kombinationen, 3 Ultrareizströme, 8 Analgesie- und Akupunkturströme (Tens), 9 Hochvoltströme, Dreieck- und Rechteckströme zur Lähmungsdiagnostik und Therapie, 20 Sonderströme, galvanischer Strom, Einrichtung zur Ohriontophorese. Kombination mit Ultraschall (Simultanverfahren) in allen Stromformen möglich.

Verlangen Sie unsere Unterlagen, lassen Sie sich beraten und probieren Sie unverbindlich die für Sie richtige Variante.

Zimmer
Elektromedizin

Wolfgang Kahnau
Werksvertretung
Postfach 423
CH-4125 Riehen
Telefon 061/49 20 39

ASSOCIATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE MANIPULATIVE
SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR MANIPULATIVE PHYSIOTHERAPIE
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI FISIOTERAPIA MANIPOLATIVA

Für A-Kurs-Absolventen

Am Samstag, 11. November 1989, findet in Bern ein Spezialtag für Ärzte und Physiotherapeuten statt, die sowohl an einem Grundkurs als auch an einem A-Kurs teilgenommen haben.

Thema: **Cervikale Wirbelsäule**
- Spez. kombinierte Bewegungen (physiologische- mit Zusatzbewegungen) mit Bezug zur Biomechanik
- Schwindelteste und ihre Interpretation
- Das neuste über die Tensionsteste
- Progression der Behandlungstechniken
- Es wird der grösste Teil des Tages praktisch geübt

Kursleitung	Hugo Stam und Elly Hengeveld	
Ort	Bern	
Zeit	09.00 bis ca. 15.00 Uhr	
Kosten	Mitglieder SVMP	Fr. 20.–
	Nichtmitglieder	Fr. 50.–
Anmeldung	bis Samstag, 21. Oktober 1989 *mit untenstehendem Talon*. Noch nicht einzahlen. Die Anmeldung wird spätestens nach Anmeldeschluss bestätigt.	
Einsenden an	**Herrn Philipp Merz** **Bettenstrasse 53, 4123 Allschwil**	

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den **HWS-Kurs** in Bern vom 11. November 1989an

Name/Vorname: _____

Strasse/NR.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Unterschrift: _____

ASSOCIATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE MANIPULATIVE
SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR MANIPULATIVE PHYSIOTHERAPIE
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI FISIOTERAPIA MANIPOLATIVA

Nationaler Weiterbildungstag

KONGRESS

Samstag, 18. November 1989

Passive Mobilisation – Aktive Bewegungstherapie
Welches ist wann indiziert bei Rückenproblemen
Welche Faktoren sind bestimmend für die Wahl der Therapieform, wenn unklar ist, welche zuerst angewendet werden soll? Wie sind die einzelnen Faktoren zu gewichten?

Referenten:
Fünf Vertreter verschiedener Spezialgebiete referieren über ihr Vorgehen bei der Entscheidung im Einzelfall, welche Therapieform zu wählen ist.

Regula Berger-Bircher	**Funktionelle Bewegungslehre**
Heinz Hagmann	**Mc Kenzie**
Martha Hauser	**Maitland**
Michael Oliveri	**Arzt, im Thema spez. eingearb.**
Fritz Zahnd	**Kaltenborn/Evjenth**

Anschliessend Fragen und Diskussion
Teilnahme ist allen Interessierten offen. Vorkenntnisse in Passiven Mobilisationen/Manueller Therapie sind von Vorteil.
Une journée nationale de formation aura lieu ultérieurement en français.

Ort:	grosser Hörsaal A-West im Universitätsspital, Zürich Rämistrasse 100
Beginn:	9.20 Uhr Ende ca. 16 Uhr
Kosten:	Mitglieder SVMP gratis; Nichtmitglieder Fr. 80.– Einzahlung an SVMP/ASPM, 1095 Lutry, PC 10-24667-2
Anmeldung:	**an Herrn Philipp Merz, Bettenstr. 53, 4123 Allschwil bis 10. November; danach Tageskasse**

ANMELDETALON für dem Kongress vom 18. November 1989

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Ich bin SVMP Mitglied
Ich bin Nichtmitglied und lege Kopie des Einzahlungsbeleges bei

Datum: _____ Unterschrift: _____

Integrale Tiefenmassage – Fortgeschrittenentraining «Refresher» / neue Stufe

(Kursbesuch nur möglich nach absolvierter Grundausbildung)

Schwerpunkte	– Praxis – gezielte Griffe schmerz-/gelenksorientiert – Ellbogen, Oberarm, Schultergürtel – Knie, Hüfte, Kreuzbereich – Stufe V; Gesicht, Kopf – Neuralgien, «Spannungskopfschmerz»
Datum	Freitag, 17. 11. 89 bis Sonntag, 19. 11. 89 (Freitag, 17.00 – ca. 21.30 Uhr)
Zeit	09.00 – 18.00 Uhr (Samstag/Sonntag)
Ort	Fortbildungszentrum USZ, Kantonsspital Zürich
Teilnehmerzahl	maximal 20 Personen
Kursleitung	Maja Winkler, Physiotherapeutin
Mittags-verpflegung/ Unterkunft	muss vom Kurteilnehmer selbst organisiert werden
Preis	Fr. 300.– inkl. Unterlagen
Gastreferent	A. Vontobel (Psychologe, P.I. Ausbildner)
Anmeldung schriftlich an	**Christine Bolleter, Sekretariat Kurse Physiotherapie, Chalbisaustr. 5, 8616 Hirzel**

Anmeldeschluss 4. 11. 89

Rehabilitationsklinik
Clinique de médecine rééducative
Clinica di medicina rieducativa

Bellikon

Tagung Lymphologie

Kursort	SUVA Rehabilitationsklinik Bellikon
Datum	Donnerstag, 2. November 1989
Zeit	14.00–18.00 Uhr
Kosten	Eintritt frei

Programm

14.00 Uhr	*Grundlagen der Lymphologie* Prof. S. Földi, Freiburg i. Br.
15.15 Uhr	*Anatomie der Lymphgefässe* Prof. M. Kubik, Zürich
16.30 Uhr	*Chirurgische Möglichkeiten bei Lymphabflussstörungen* PD Dr. L. Clodius, Zürich
17.15 Uhr	Komplexe physikalische Entstauungstherapie J. Winter, Freiburg i. Br.
18.00 Uhr	Ende der Tagung
Anmeldung	bis 27. Oktober erwünscht an: **Frau C. Naef, Sekretariat** **Physikalische Medizin, Tel. 056 - 96 94 01**

INSTITUT FÜR KÖRPERZENTRIERTE PSYCHOTHERAPIE IKP, ZÜRICH

Grundausbildung in Körperzentrierter Psychotherapie

Neubeginn der berufsbegleitenden zweijährigen Ausbildungsgruppe, speziell für Physiotherapeuten/Physiotherapeutinnen mit Wunsch nach ganzheitlicheren Behandlungsmöglichkeiten.

Beginn	24./25. November 1989
Dauer	7mal pro Jahr, Freitag spätnachmittags und Samstag (total 90 Std./Jahr).
Ort	Horgen (bei Zürich), ruhiger, grosser Raum, wenige Gehminuten von See und Bahnhof.
Leitung	Manfred Riedle, lic, phil., Psychologe und Psychotherapeut und Co-Leiterin.
Gebühren	Fr. 1850.– pro Jahr.
Info/ Anmeldung	**IKP, Institut für Körperzentrierte Psychotherapie**, Kreuzstrasse 19, 8008 Zürich, Tel. 01 - 262 00 05.

Für einzeln belegbare, **zwei- bis dreitägige Einführungs- und Weiterbildungsseminare** bitte Kursprogramm 1989 anfordern.

Tagung
Praktische Anwendung der funktionellen Elektrostimulation (FES) im klinischen Bereich

Programm

10.00 Uhr	Dr. W. Kuhn: Begrüssung
10.05 Uhr	Dr. J. Dvorak: Grundlagen der Muskel- und Neurophysiologie
10.25 Uhr	Prof. G. Vossius: FES, heutiger Stand. Neue Forschungsergebnisse
10.45 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Prof. G. Vossius: Elektrostimulation bei Spastizität. Langzeitwirkung der Elektrostimulation
11.20 Uhr	Frau S. Müller, Krankengymnastin: Anwendung der Elektrostimulation im Klinikbereich. Therapieaufbau.
11.35 Uhr	Frau R. Frech, MTA: Trainingsmethoden. Betreuung von Patienten ausserhalb der Klinik. Klinische Erfahrungen.
12.00 Uhr	Herr H. Schubert, dipl. Ing.: Gerätetechnik
12.15 Uhr	Leitung Dr. W. Kuhn: Diskussion.
13.00 Uhr	Mittagessen

Praktischer Teil:

14.00 Uhr	Patienten: Demonstration, Übungen, Stehen, Gehen etc.
16.00 Uhr	Leitung Dr. W. Kuhn: Diskussion.
16.30 Uhr	Schluss der Tagung.
Referenten	Dr. W. Kuhn, Chefarzt, Uni-Klinik Balgrist Dr. J. Dvorak, Leitender Arzt, Klinik W. Schulthess Prof. C. Vossius, Universität Karlsruhe Frau S. Müller, Universität Karlsruhe, Leiterin Krankengymnastik der Paraplegie Frau R. Frech, Universität Karlsruhe, Institut für Bikybernetik und Biomedizintechnik Herrn H. Schubert, dipl. Ing.
Tagungssekretariat	FES-Tagung, Postfach 239, 8053 Zürich, Tel. 01 - 53 87 86
Anmeldung	bis 31. Oktober 1989 durch Einzahlung der Tagungsgebühr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahme wird in Reihenfolge der Einzahlungen berücksichtigt.
Kosten	Fr. 150.– inkl. Mittagessen und Kaffee. Einzahlung an: FES-Tagung, Konto 1137-0403.483, Zürcher Kantonalbank, Filiale Klusplatz, 8030 Zürich.

KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Befund und Behandlung erwachsener Hemiplegiker (Bobath-Konzept)

3wöchiger Grundkurs

Daten	15. 1. – 26. 1. 90 (Teil 1 + 2) 14. 5. – 19. 5. 90 (Teil 3)	
Ort	Kantonsspital Winterthur	
Leitung	Erika Moning, Violette Meili, Bobath-Instruktorinnen, Ibitah anerkannt	
Adressaten	Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Ärzte	
Teilnehmerzahl	auf 18 Personen beschränkt	
Kursgebühr	Mitglieder SPV Nichtmitglieder	Fr. 1500.– Fr. 1600.–
Anmeldung	bis Ende November 1989 mit Diplomkopie und Angabe über die bisherige Tätigkeit an **Pieter van Kerkhof, Chefphysiotherapeut, Kantonsspital, Postfach 834, 8401 Winterthur**	

Schweizerische *Arbeitsgruppe für Manuelle Therapie*
Sekretariat, Steigstrasse 76, 8200 Schaffhausen
Telefon 053/24 44 41 (morgens), Telefax 053/25 41 17

Ausbildungsprogramm Manuelle Therapie

Ausbildungsprogramm

1. Extremitätengelenke / Muskulatur
Die Inhalte der Kurse 10, 11, R10/11 werden nur im Schulklassensystem vermittelt; diese Kurse sind zusammenhängend zu besuchen.

Kurs 10 (5 Tage)
Manuelle Therapie und Diagnostik der Gelenke
- Bewegungsmechanik der Gelenke
- Funktionelle Anatomie und Biomechanik der Gelenke
- Biomechanische Untersuchung der Gelenke, funktionelle Diagnostik
- Manuelle Therapie der Gelenke, Teil 1 und 2
- Palpationsschulung
- Erarbeitung des therapeutischen Konzepts

Kurs 11 (5 Tage)
Funktionelle Untersuchung und Behandlung der Muskulatur
- Muskelphysiologie
- funktionelle Pathologie der Muskulatur «Muskuläre Dysbalance»
- funktionelle Untersuchung der Muskulatur in Bezug auf Länge und Kraft
- Dehnungstechniken (Neuromuskuläre Therapien NMT)
- Heimübungen, Patienteninstruktion
- Konzepte zur Verbesserung der Muskelkraft und Ausdauer
- Erarbeitung des therapeutischen Konzeptes
- Manuelle Therapie der Gelenke, Teil 3

Kurs R10/11 (1 1/2 Tage)
Refresher
- Festigung und Anwendung der Inhalte Kurs 10, 11
- Spezifische Mobilisations- und Dehnungstechniken
- Erarbeitung Therapeutischer Konzepte

2. Wirbelsäule, unter Einbezug der rumpfnahen Muskulatur
Die Inhalte der Kurse 13, 14, 15 werden nur im Schulklassensystem vermittelt; die Kurse 13–15 sind zusammenhängend zu besuchen.

Kurs 13 (6 Tage)
Manuelle Therapie und Diagnostik der Wirbelsäule I
- Biomechanik des Rumpfes
- Palpationsschulung, topografische Anatomie
- Bewegungspalpation der Wirbelsäule
- Segmentale und regionale Bewegungstestung
- Manuelle Therapie der Wirbelsäule: Mobilisation und Traktion, Teil 1

Kurs 14 (6 Tage)
Manuelle Therapie und Diagnostik der Wirbelsäule II
- Neuromuskuläre Untersuchung der Wirbelsäule und der zugehörigen Muskulatur
- Neuromuskuläre Therapie der Wirbelsäule und der Muskulatur des Rumpfes
- Provokationsteste im Bereich des Achsenorgans
- Haltungsanalyse
- Vertiefung der theoretischen und klinischen Kenntnisse Teil 1 (Kurs 13)

Kurs 15 (5 Tage)
Klinischer Kurs zur manuellen Untersuchung und Therapie der Wirbelsäule sowie der peripheren Gelenke und der zugehörigen Muskulatur III
- Erarbeitung therapeutischer Konzepte:
  Referate zu den für die physiotherapeutische Behandlung wesentlichen Krankheitsbildern
  Einführung in bildgebende Untersuchungsmethoden des Skelettes (Röntgen, CT, NMR) mit Betonung der für den Physiotherapeuten wesentlichen funktionellen Gesichtspunkte
- Palpationsschulung
- Spezielle Provokationsteste im Bereich der Wirbelsäule und der peripheren Nerven

Clinic days
Die Clinic days richten sich an Physiotherapeuten und Ärzte, welche die Ausbildung in Manueller Therapie durchlaufen haben. Sie dienen der Perfektionierung der theoretischen und insbesondere praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten.
Gruppenweise werden Patienten untersucht und Probebehandlungen durchgeführt mit dem Ziel, die Manuelle Diagnostik und Manuelle Therapie in die klassischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken medizinischer und physiotherapeutischer Art zu integrieren.

Bedingungen für die Kursteilnahme
Nur diplomierte Physiotherapeut(innen) bzw. Krankengymnasten(innen) sowie speziell interessierte Ärzte können an den Kursen teilnehmen.
Ein entsprechender Diplomnachweis ist der Anmeldung beizulegen!

Kurskosten (Preisstand 1986)	Für SPV-/ SAMT-Mitglieder	Für Nicht-Mitglieder
– Kurse 10 und 11 je	Fr. 525.–	Fr. 600.–
– Kurs R Refresher	Fr. 135.–	Fr. 150.–
– Kurse 13 und 14 je	Fr. 675.–	Fr. 750.–
– Kurs 15	Fr. 575.–	Fr. 650.–
– Clinical days siehe	spezielle Ausschreibung	

Alle Kurse verstehen sich *ohne* Unterkunft und Verpflegung. Die Kurskosten werden jeweils für das *gesamte Kurspaket* (10/11/R10, 11) oder (13/14/15) 60 Tage vor Kursbeginn zur Zahlung fällig.
Folgende Kursscripten sind im Kursgeld inbegriffen und werden jeweils zu Kursbeginn abgegeben: Kurs 10: «Untersuchung und Behandlung der Extremitätengelenke» und «Palpationsübung»; Kurs 11: «Testung und Dehnung der verkürzten tonischen Muskulatur»; Kurs 13: «Untersuchung (NMU) und Behandlung (NMT) des Achsenorgans».
Interessenten mit durchlaufener Ausbildung (SAMT oder SAMM) können die Ausschreibung für die Clinical days beim Sekretariat anfordern.

Teilnahmebestätigung
Nach Ihrer schriftlichen Kursanmeldung erhalten Sie die definitive Teilnahmebestätigung ca. 3 Monate vor Kursbeginn.
Da jeweils grosses Interesse an unseren Kursen besteht, ist es nicht immer möglich, alle Anmeldungen zum nächsten Kurstermin zu berücksichtigen. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, sich auf die Warteliste setzen zu lassen.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an
für deutschsprachige Kurse:
- SAMT, c/o Helena Roost, Steigstrasse 76, 8200 Schaffhausen (Tel. 053 - 24 44 41), Telefax 053 - 25 41 17)

für französischsprachige Kurse:
- Mr Raymond Mottier, physiothérapeute-chef, Hôpital Régional, 1951 Sion, tél.: 027 - 24 44 00

Allgemeine Bemerkungen
- Schulen: Absolventen von Physiotherapie-Schulen, an welchen die Kursinhalte 10/11/R10/11 von *Instruktoren der SAMT* unterrichtet werden, haben die Möglichkeit, innerhalb von 2 Jahren nach dem Diplom, direkt mit dem Kurspaket 13-15 zu beginnen.
- SAMT-Mitgliedschaft: Nach 3 absolvierten Kursen bei der SAMT besteht die Möglichkeit, die SAMT-Mitgliedschaft zu erwerben.

– Französischsprachige Kurse werden von der SAMT in Leukerbad durchgeführt.

Kursdaten 1990 / Deutschschweiz

Kurs 14-1-90	Donnerstag, 4. – Dienstag, 9. Januar 1990 (Folgekurs 13-1-89) in Leukerbad
Kurs 14-2-90	Dienstag, 9. – Sonntag, 14. Januar 1990 (Folgekurs 13-2-89) in Leukerbad
Kurs 16-K90-1 Clinical days	Donnerstag, 8. – Sonntag, 11. März 1990 (Spezialkurs für Ausgebildete in Manualtherapie) in Münsterlingen
Kurs Refr.: 10/11-90-1 11/11-90-2	Freitag, 16. – Samstag, 17. März 1990 (Folgekurs 10/11-1-89) Samstag, 17. – Sonntag, 18. März 1990 (Refresherkurs II) in Schaffhausen
Kurs 15-1-90	Freitag, 27. April – Dienstag, 1. Mai 1990 (Folgekurs 14-1-90) in Münsterlingen
Kurs 15-2-90	Dienstag, 1. – Samstag, 5. Mai 1990 (Folgekurs 14-2-90) in Münsterlingen
Kurs 10-1-90	Donnerstag, 2. – Montag, 6. August 1990 in Schaffhausen
Kurs 13-1-90	Dienstag, 7. – Sonntag, 12. August 1990 in Schaffhausen
Kurs 13-2-90	Montag, 13. – Samstag, 18. August 1990 in Schaffhausen
Kurs 16-K90-2 Clinical Days	Donnerstag, 25. – Sonntag, 28. Oktober 1990 (Spezialkurs für Ausgebildete in Manualtherapie) in Münsterlingen
Kurs 11-1-90	Mittwoch, 7. – Sonntag, 11. November 1990 (Folgekurs 10-1-90) in Bellikon

SAMT-Jubiläums-Kongress: Freitag/Samstag, 15./16. Juni 1990, Basel

Kinästhetik

Weiterbildung für ErgotherapeutInnen und PhysiotherapeutInnen aus verschiedenen Fachrichtungen

Inhalt:

Kinästhetik befasst sich im weitesten Sinne mit der Frage: Wie lerne ich?
Es geht in diesem Kurs nicht um das Erlernen einer neuen Technik, sondern um ein *Lernmodell,* das durch Bewegungs-Erfahrung vermittelt wird und das in verschiedene Situationen übertragen werden kann.
Wichtige Grundlagen der Kinästhetik sind Forschungen und Erkenntnisse aus der Verhaltenskybernetik. Diese geht davon aus, dass der Mensch als System betrachtet werden kann, das aus vielen Teilen besteht. Diese Teile stehen in enger Wechselbeziehung zueinander, d.h. sie folgen und beeinflussen einander stetig. Das gegenseitige Einander-Folgen ermöglicht es, dass sich das System als Ganzes laufend den Veränderungen anpassen kann.
Allerdings nutzen wir diese Fähigkeit nicht in optimaler Weise. Wir haben gelernt, uns in bestimmten Mustern zu bewegen und zu verhalten. Dies hilft uns einerseits den Alltag zu bewältigen, engt uns andererseits in unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten auch ein. V.a. bei Schmerz, bei einer Beeinträchtigung oder Krankheit physischer oder psychischer Art geht es darum, dass wir lernen, unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten vermehrt auszuschöpfen.
In der Praxis bedeutet das z.B., dass ein Patient eine Funktion wieder erlangen kann, indem er lernt, seine *Teile auf ökonomische Art und Weise in ein Zusammenspiel zu bringen.*
Dieses wichtige Zusammenspiel der Teile kann auch übertragen werden auf die Situation: Therapeut/Patient; Patient/Umgebung; Patient/Familie usw.
Die Grundidee der Kinästhetik bleibt sich gleich: Durch die Veränderung der Beziehung der verschiedenen Teile untereinander kann etwas Neues entstehen.
Im Mittelpunkt der kinästhetischen Arbeit steht die bewusste Erfahrung über den Bewegungs- und Tastsinn. Wir lernen dabei dieses subtile Zusammenspiel zwischen Teilen bewusster wahrzunehmen. Die Fähigkeit, nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit anderen Menschen oder der Umgebung in eine klare Beziehung und Kommunikation zu treten, wird deutlich verbessert.

Themen dieses 2 1/2tägigen Kurses sind:

– Führen-Folgen (Tracking): hier geht es darum, die Idee der Kinästhetik, dass Teile einander folgen, zu erleben (in Einzelübungen, Partnerübungen und als Gruppe).

– Human-Factoring: dies ist ein Ausdruck in der Kinästhetik und bedeutet: Wie verändere ich die Umgebung des Patienten oder auch die Lernschritte, dass Lernen einfacher / möglich wird.

– Transfer (Umlagerungen): Wie benutzen wir eigene Fähigkeiten und diejenigen des Patienten optimal, so dass das Umlagern oder das Wechseln von Positionen für alle Beteiligten möglichst schonungsvoll geschieht.

–

Zu uns Kursleiterinnen:

Wir beide arbeiten seit 9 Jahren mit Dr. L. Maietta und Dr. F. Hatch, den Begründern der Kinästhetik zusammen. Zur Zeit wirken wir mit an einer mehrjährigen Fortbildung für Physio- und ErgotherapeutInnen in Deutschland.
Rosmarie Suter Schurter, Physiotherapeutin, seit 10 Jahren diplomiert: Ich arbeite in einer selbständigen Praxis mit ganz verschiedenen Patienten und Klienten. Die Integration von Kinästhetik in meine Arbeit und in mein persönliches Lernen ist nach wie vor ein wichtiger Prozess. Viel Anregung und Unterstützung geben mir in diesem Zusammenhang verschiedene Weiterbildungskurse, die ich für PTs, ETs und Krankenschwestern gebe.
Heidi Blum Zurbriggen, Ergotherapeutin: Ich habe die ET-Ausbildung 1971 in Zürich abgeschlossen. Ich arbeitete zuerst in der Psychiatrie und seit 8 Jahren in der Pädiatrie an einer Therapie- und Frühberatungsstelle. Die letzten 2 1/2 Jahre absolvierte ich die Ausbildung in Früherziehung am HPS (Heilpädagogisches Seminar). Die Arbeit oder die Idee Kinästhetik hat meinen persönlichen Werdeprozess, sowie meine berufliche Weiterentwicklung enorm geprägt, im Sinne: Wie lernen wir miteinander.

Ort	Zürich	
Datum	1., 2., 3. März 1990	
Teilnehmer	15–20 Ergo- und PhysiotherapeutInnen	
Kosten	VSE-Mitglieder	Fr. 300.–
	Nichtmitglieder	Fr. 360.–
Anmeldung	bis zum 15. Januar 1990 an: **VSE-Koordinationsstelle für Fort- und Weiterbildung, Langstr. 31, 8004 Zürich** mit folgenden Angaben: Name, Adresse, Tel.-Nr., Arbeitsort, VSC-Mitgliedschaft	

XXVIII Annual Conference of Indian Association of Physiotherapists January 26 – 29, 1990

with International Participation

Venue	Centaur Hotel Juhu, Bombay
Secretariat	28th Annual Conference of I.A.P Physiotherapy School & Centre, Bajaj Institute of Orthopaedis Opp. Tata Memorial Hospital Dr. E. Borges Marg Parel, Bombay-400 012, India

Infolge der grossen Nachfrage wird der Kurs

Befundaufnahme, Zielsetzungen und Therapieaufbau bei Multipler Sklerose

wiederholt.

Theoretische Grundkenntnisse und Kleingruppenarbeit am Patienten.
Unter Mitwirkung der Schweizerischen MS-Gesellschaft.

Datum	1. Teil: 16./17. Februar 1990 2. Teil: 2./3. März 1990
Ort	Neurologische Universitätsklinik, Kantonsspital Basel
Kursgebühr	Fr. 500.–
Kursleitung	Ursula Künzle (Instruktor Bobath IBITAH, Instruktor FBL) und Assistent
Teilnehmerzahl	beschränkt
Auskunft und Anmeldung	**Regula Steinlin, Burgfelderstrasse 35 4055 Basel**

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Arbeitsort: _____

Tel P: _____

Tel. G. _____

The McKenzie Institute (CH)

Aufbaukurs Teil C. Untersuchung und Behandlung mechanisch bedingter Wirbelsäulenstörungen nach R.A. McKenzie; praktischer Workshop.

Inhalt	Kurzrepetition der theoretischen Grundlagen praktisches Üben der Verfahren der Kurse A und B Progression in der Behandlung Anwendung des Konzepts bei schwierigen Funktionsstörungen Besprechen der aufgetretenen Probleme
Teilnehmer	PhysiotherapeutInnen, welche die Kurse A und B absolviert haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 27 beschränkt, die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt.
Daten	9.–11. März 1990 16.–18. März 1990 (beide Kurse gleiches Programm)
Ort	Rheumaklinik Zurzach
Referenten	Tom Bürgi, Neuseeland; Mitglied der internationalen Teaching Faculty. Unterrichtssprache ist deutsch
Kosten	SFr. 320.– inkl. Kursunterlagen und Zwischenverpflegung

Weitere Informationen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei:
Rheumaklinik Zurzach, Sekretariat Physiotherapie, 8437 Zurzach

Rehabilitationsklinik
Clinique de médecine rééducative
Clinica di medicina rieducativa
Bellikon

Bindegewebe-Tastbefund
Befund und Behandlung anhand des BGM-Tastbefundes
Bedeutung und Stellenwert in der Physiotherapie

Kursort	SUVA Rehabilitationsklinik Bellikon
Kursleitung	Werner Strebel, Physiotherapeut
Teilnehmer	max. 12., Berufserfahrung von mindestens 3–5 Jahren empfehlenswert
Zielgruppe	Med. Masseure, Physiotherapeuten, Ärzte
Kurskosten	Mitglieder SPV Fr. 250.– Nichtmitglieder Fr. 300.–
Kursdaten	Samstag, 24. 2., 3. 3. und Samstag, 5. 5. 90, jeweils von 09.00–16.30 Uhr
Anmeldung	bis 15. 12. 89 an: **Paul Saurer, Chefphysiotherapeut, SUVA Rehabilitationsklinik, 5454 Bellikon**

III. internationales Symposium über die Rehabilitation von hirngeschädigten Patienten

Der Anlass wird vom Rancho Los Amigos Medical Center und dem International Congress of Orthopaedic Rehabilitation (ICOR) organisiert.

Datum	21. – 23. Juni 1990
Ort	Dineyland-Hotel in Anaheim, Kalifornien
Tagungsleiter	Mary Ann Keenan, M-D. und Lance R. Stone, DO
Kongresssprache	Englisch
Weitere Informationen	Dr. med. U. Wiedmer FMH für orthopäd. Chirurgie Rheuma- und Rehabilitationszentrum 7317 Valens
Vortragsanmeldung	(Kurzfassung, Englisch, 300 Wörter) bis 1. Oktober 1989 an: **Mary Ann Keenan, M.D. The Adult Brain Injury Service Rancho Los Amigos Medical Center 7601 E Imperial Highway Downey, CA, 90242, USA**

SCHULUNG / TRAINING / SUPERVISION

Maitland Grundkurs in Luzern

Anerkannter Grundkurs für Befundaufnahme, Untersuchung und Behandlung mit passiven Bewegungen.
Der Kurs dauert vom 14. März bis Mitte Mai 1990. Pro Woche sind 2–3 Kurstage vorgesehen. Der Kurs beinhaltet 120 Stunden, inkl. 7 Std. Arbeit mit dem Patienten unter Supervision.

Adressaten	Ärzte/Ärztinnen und Physiotherapeuten(innen)
Kursleitung	Martha Hauser, Instruktorin Maitland Konzept
Informationen	**Physiotherapie M. Hauser, Stansstaderstr. 20, 6370 Stans, Tel. 041 - 61 36 49**

XXIV

FIMS WORLD CONGRESS OF SPORTS MEDICINE

Amsterdam
May 27 · June 1, 1990

A large Attendance Expected

May next year many hundreds of practitioners, physicians and physiotherapists from all over the world will congregate to exchange knowledge and information on sportsmedical advice, treatment and prevention.
They will do so during the FIMS Sportsmedical World Congress from May 27 – June 1, 1990 in the RAI Congress Centre in Amsterdam.
A complete congress programme, in which lectures, symposia, panel discussions, instructional courses and postersessions on a wide range of subjects concerning Sports, Medicine and Health, the central congress theme, are presented, has been published recently.

Main angles

The four main angles of the congress are cardiology and related internal diseases, physiology and biomechanics, orthopaedics and behavioural sciences.
Renowned sportsmedical experts like Hollmann, Costill, Nigg, Apter, Shepard, Müller and Pförringer will set the scientific tone. Dutch contributions come from Kuipers, Kok, Duursma and Roelandt amongst others.

Sportsmedical Platform

The organizers look upon the 1990 congress as a world platform for presentations and discussions on the present state of knowledge, advances and future trends in sports medicine.
Sports medicine has –especially in Europe and Northern America – taken up a strong position in medical science. And of course the city of Amsterdam and the country of Holland wield their own attractive power.
Hundreds of foreign participants are expected; the first registrations have already been received.
Further information:
PR-Bureau GRIP, Talmalaan 23, 3705 Zeist, The Netherlands
Telephone +31 3404 51331, Telefax +31 3404 53269

THE NEW ZEALAND SOCIETY OF PHYSIOTHERAPISTS INC.

18 – 20 mai 1990, Hamilton

Preliminary Programme

Waikato University Campus Hamilton, New Zealand

Richard Erhard, Physiotherapists & Chiropractor
Lecturing and practical manual therapy workshop sessions.

Waldemar Kolaczkowski, Ph D. M.C.P.A., Ontario, Canada.
Respiratory Physiotherapist
«An approach to chest care» lectures and workshop sessions.

Feldenkrais techniques
The Feldenkrais method is a system of learning based on an understanding of neuromuscular organisational learning process and body mechanics – workshop sessions.

Pauline Chiarelli, Physiotherapist, Australia
Pelvic Floor assessment and Bladder retraining lectures and workshop.

Dr Yvonne Burns, Head of Department of Physiotherapy of Brisbane, Australia.
Neonatal physiotherapy and current research findings in low birth weigth infants. Lectures and workshop sessions.

NZ-Speakers
Dr. Graham Perry, Physical Medicine Specialist, Auckland
Robin McKenzie, Physiotherapist, Wellington
Trevor Pritchard, Acupuncturist, Hamilton
Mr John Sullivan, Orthopaedic Surgeon, Hamilton
plus many more . . .

Horizons 1990 Conference Committee
P. O. Box 5189
Wellington, New Zealand

Schweizerische Ausbildung zum

FELDENKRAIS-LEHRER

Beginn: **April '90 in Brig** Dauer: **4 Jahre** (berufsbegleitend)

Erste, von der Feldenkrais Guild anerkannte Berufsausbildung mit Diplomabschluss in der Schweiz

Preise, Aufnahmebedingungen und weitere Informationen bei:
Swiss FPTP 6600 Locarno Via G. Cattori 6, 093 - 31 32 95

Tableau de cours – FSP

Sections Suisse romande et Tessin

Cercle d'étude

Novembre **17 Thérapie manuelle et manipulative membre supérieur**

Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au cours d'introduction:

- examens articulaires/tests de mobilitém
- obilisation/manipulation

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M.K.M., chargé de cours à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Dates: *Samedi 4 novembre 1989*

Lieu: Genéve

Horaire: 09.00-12.00 et 13.00-17.00

Tenue: Vêtements de gymnastique
Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours: Fr. 200.-, membres FSP Fr. 150.-

---

18 Conception du traitement de l'hémiplégie de l'adulte selon la méthode Bobath

Enseignante: Madame *M. Sprenger*
Instructrice Bobath
Reconnue IBITAH

Dates: Première période:
du lundi 13 au vendredi 17 novembre 1989 et du lundi 20 au vendredi 24 novembre 1989
Deuxième période:
du lundi 12 mars au vendredi 16 mars 1990

Lieu: Genève

S'adresse aux: Physiothérapeutes, ergothérapeutes, médecins

Horaire: 08.30–12.30 et 13.30–17.30

Tenue: Blouse de travail et vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours: Fr. 1400.–, membres FSP Fr. 1200.–

P.S.: le cours est donné en langue allemande. Des connaissances de base de langue française sont indispensables. La traduction en langue française est assurée.

Décembre **19 Thérapie manuelle et manipulative colonne dorsale, cage thoracique**

Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au cours d'introduction.
Colonne dorsale, cage thoracique:

- test
- diagnostic
- pompages et tissus mous
- mobilisation
- manipulation

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M.K.M., chargé de cours à l'Ecole de physiothérapie de Genève
Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Dates: *Vendredi 1er et samedi 2 décembre 1989*

Lieu: Genève

Horaire: 09.00–12.00 et 13.00–17.00

Tenue: Vêtements de gymnastique
Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours: Fr. 350.–, membres FSP Fr. 300.–

Adresse **Cercle d'étude 1989**
6, chemin Thury, 1211 Genève 4
Téléphone 022/47 49 59 (int. 25)

Section Jura

Stretching

Lieu Complexe sportif du Banné, Porrentruy

Contnu Techniques d'étirations musculaires analytiques et globales

Durée 8 heures

Date Samedi, 18 novembre 1989

Animation M. J.-François Muller, MCMK; Mulhouse

Terme vêtements de sport et maillot de bain

Prix Fr. 80.– (repas de midi compris)

Remarque Nombre des participants limité à 20 selon l'ordre des inscriptions *payées*

Renseignements **Hôpital Régional, Dominique Monnin,**
Inscriptions **2900 Porrentruy, Tél. 066 - 65 64 12**

Nom/Prénom: _____

Adresse: _____

Tél.: _____

Sezione Ticino

Programma delle serate d'aggiornamento

Tutte queste serate si svolgono al Centro di Istruzione della Protezione Civile sul Mte. Ceneri (Rivera), con inizio alle ore 20.15.

26.10.89 Il vissuto corporeo e la sua relazione nel rapporto terapeutico. Dr. Mercker.

23.11.89 Approccio terapeutico corporeo globale du un caso di sclerosi multipla. Presentazione di un caso clinico. F. Micheloni, fisioterapista presso l'Ospedale Italiano Lugano.

Modifica
Rieducazione posturale globale

Istruttore Philippe Souchard

Date 11. – 16. 12. 89

Luogo Clinica Militare Novaggio

Lingua Francese

Costo Indicativo Fr. 750.–

Iscrizioni ed informazioni al segretariato della FSF Ticino, tel. 091 - 54 15 20.

Modalità di iscrizione ai corsi

Rivolgersi al segretariato della FSF Ticino con sede a Montagnola, tel. 091 - 54 15 20, oppure versare la quota con indicazione sul retro della polizza del tema del corso.

Tableau de cours – général
Suisse romande et Tessin

Séminaires de la SAMT en Suisse romande

SAMT-Info

La SAMT (Schweizerische Arbeitsgruppe für Manuelle Therapie) propose une approche élargie de la thérapie manuelle.
En effet, l'enseignement dispensé, s'il accorde une large place aux restrictions de mobilité des articulations périphériques et de la colonne vertébrale, attache une importance non négligeable aux problèmes engendrés par les dysharmonies musculaires ainsi qu'aux différentes formes d'initiation au traitement autonome (programme à domicile).
Le concept enseigné repose sur les connaissances actuelles et vérifiables de l'anatomie fonctionnelle et n'est pas représentatif d'une pensée monolithique, il propose en effet un éventail de techniques issues d'horizons différents.
L'enseignement a débuté à Zurich en 1978 et l'Association SAMT fêtera son premier jubilé en 1990. Les cours en langue française sont dispensés depuis 1984 et sont actuellement centralisés à Loèche-les-Bains.
Le SAMT collabore étroitement avec la SSMM (Société Suisse de Médecine Manuelle) réservée aux médecins. Il faut relever que des instructeurs de la SAMT enseignent dans le cadre de la SSMM et vice versa.

Cette forme de collaboration entre médecins et physiothérapeutes est d'une valeur inestimable pour notre profession, elle assure une unité de doctrine et valorise les actes prestés par les physiothérapeutes.
En outre, les techniques de base (cours 10 et 11) sont enseignées actuellement dans six des écoles de physiothérapie de la confédération (par des instructeurs reconnus par la SAMT) dont Lausanne et Loèche-les-Bains pour la Suisse Romande.

Programme-Info

La formation comprend cinq sessions de cours réparties sur deux ans et demi et suit une progression logique sous la forme suivante:

Cours 10-R	Diagnostic analytique et thérapie manuelle des articulations périphériques. 5 jours, hiver, Fr. 525.–/600.–
Cours 11-R	Examen fonctionnel de la musculature et traitement des dysbalances musculaires/approfondissement de la matière du cours 10. 5 jours, automne, Fr. 225.–/600.–
Cours 13-R	Diagnostic analytique et thérapie manuelle du rachis 1. partie. 6 jours, hiver, Fr. 675.–/750.–
Cours 14-R	Diagnostic analytique et thérapie manuelle du rachis 2. partie. 6 jours, automne, Fr. 675.–/750.–
Cours 15-R	Cours clinique: rachis et articulations périphériques. 5 jours, hiver, Fr. 575./–650.–
Clinic days	Techniques nouvelles et traitement de patients (participation facultative, nombre d'inscriptions limité!). 3 jours, automne, prix non fixé.

SAMT actuel

Le lieu des cours est:
Clinique de rhumatologie et réhabilitation (dir. méd. Dr H. Spring), 3954 Loèche-les-Bains

Le choix de cette clinique n'est pas un hasard. L'établissement qui nous reçoit a intégré depuis longtemps la thérapie manuelle dans ses applications thérapeutiques et est certainement une des «locomotives» actuelles sur le plan de la physiothérapie. De plus, en hiver, les cours sont organisés de manière telle que les participants peuvent s'adonner aux joies du ski...

Les enseignants titularisés sont:

Jean-Claude Steens (responsable de formation), directeur de l'école de physiothérapie de l'Hôpital Cantonal de Bâle,
Raymond Mottier, physiothérapeute-chef de l'Hôpital Régional de Sion,
Judith Koenig, physiothérapeute indépendante.

Le secrétariat de la SAMT pour la Suisse romande a un nouveau siège:
Seminaires SAMT, c/o Mr. Raymond Mottier, physiothérapeute-chef, Hôpital Régional, 1951 Sion, tél. 027 - 24 44 00 (entre 8–12 et 13–17 h).
Les formulaires d'inscription se demandent, de préférence par écrit, à cette adresse.

SAMT 1990

Le calendrier pour 1990 est fixé comme suit:

Cours 10-R	du 17 au 21 janvier, volée 1990
Cours 11-R	du 8 au 12 septembre, volée 1990
Cours 13-R	du 10 au 15 février, volée 1989
Cours 14-R	du 10 au 15 mars, volée 1988
Cours 14-R	du 10 au 15 novembre, volée 1989
Cours 15-R	du 17 au 21 novembre, volée 1988
Clinic days	du 14 au 16 septembre cours facultatif, pour les participants ayant terminé la formation. Inscriptions limitées.

SAMT Seminare
Séminaires SAMT

Société de physiothérapie respiratoire et cardio-vasculaire
Membre de la Société Européenne de kinésithérapie respiratoire et cardio-vasculaire
La Società Svizzera di Fisioterapia respiratoria, cardiaca-vascolare

Plusieurs congrès médicaux à thèmes respiratoires se déroulant le 11 novembre prochain, la Société Suisse de Physiothérapie Respiratoire et Cardio-vasculaire a décidé de postposer la journée

«Asthme et physiothérapie cardio-vasculaire»

en février prochain.

L'annonce sera faite dans les revues Physiothérapeut de décembre et janvier 1990.

Attention! Dernier cycle de formation

«Kinergie»

organise
Pour la quatrième année consécutive, des séminaires (week-ends) d'enseignement théorique, pratique et clinique de l'Energétique Traditionnelle Chinoise appliquée aux techniques de **Masso-Kinésithérapie:**

A partir d'une *recherche* essentiellement *perceptive: vécue, sentie, dynamique*

Les Enseignants	Anciens élèves de *l'Institut de médecine traditionnelle chinoise de Shanghai (Chine populaire)*
Durée	De 1 à 3 années à raison de 4 week-ends par année
Lieu	*Lausanne*
Horaire	De 08.45 h à 12.00 h et de 14.00 h à 17.30 h
Dates	2 et 3 décembre 1989 / 27 et 28 janvier 1990 / 31 mars et 1er avril 1990 / 9 et 10 juin 1990
Prix	Fr. 1250.– par an
Participation	*Limitée à 20 personnes – Clôture des inscriptions sans préavis*

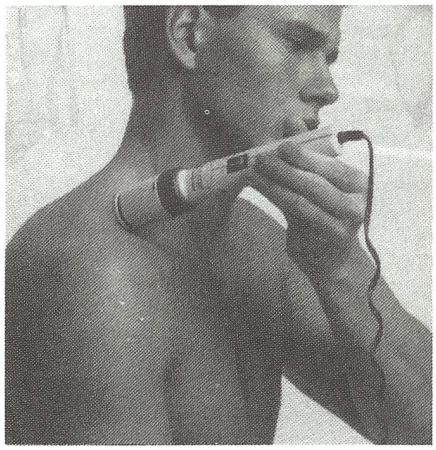
Renseignements, Inscriptions, Programme:
Kinergie, Ch. Melloul, Physiothérapeute dipl., Rue de Lausanne 87, 1700 Fribourg, Tél. 037 - 22 36 66.

Industrienachrichten
Nouvelles de l'industrie

Mit Schall gegen Schmerz

Ein bewährtes Gerät hilft bei Rheuma, Ischias, Arthrosen, Muskelverspannungen, Kopfschmerzen, Migräne, Sportverletzungen, Tennisarm

Egal, ob Muskeln, Gelenke oder Nerven schmerzen, die Skepsis gegenüber chemi-



schen Präparaten wird immer grösser. Das haben auch schon viele Mediziner erkannt. Immer häufiger raten sie in solchen Fällen ihren Patienten zu dem bewährten Intraschallgerät PULSOR. Der Internist Prof. Dr. med. Erwin Schliephake hat den therapeutischen Nutzen dieser Schwingungen entdeckt und entscheidend weiterentwickelt. Auch die Forschungsabteilung des Korolinska-Instituts in Stockholm war auf diesem Gebiet richtungsweisend. Im Gegensatz zum Ultraschall erzeugt das Intraschallgerät hörbare Schallwellen, deren Schwingungen auf Muskeln, Nerven, Gelenke und Gefässe wirken. Und zwar genau sechs Zentimeter tief. Dabei werden verhärtete Muskeln entspannt, die Durchblutung erhöht und der Zellstoffwechsel angeregt. Eine ideale Voraussetzung, auch Rheuma-, Arthrosen- und Ischiasbeschwerden zu lindern. Dieses wirkungsvolle Gerät gehört in jede Hausapotheke.
Preis: Fr. 289.–.
Verlangen Sie Prospekte oder besuchen Sie unsere Ausstellung mit Fachberatung.
MECOSANA-Center, Weinbergstrasse 48, 8103 Unterengstringen, Tel. 01/750 55 84. Auch im Sanitätsfachhandel erhältlich. ●

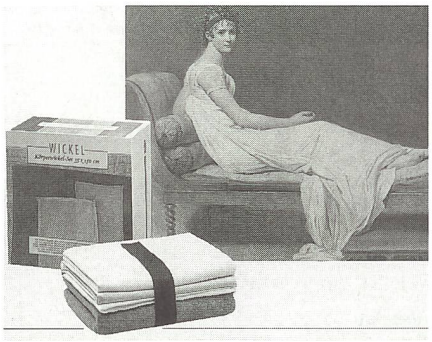
Ortopedia stattet jetzt auch Faltrollstühle mit dem Ergopor-Sitzsystem aus

In Elektro-Rollstühlen hat sich das ERGOpor-Sitzsystem bestens bewährt, so dass Ortopedia es jetzt auch für Faltrollstühle serienmässig anbietet. Will man den Rollstuhl zusammenlegen, muss lediglich die Ergopor-Sitzschale herausgenommen werden, was ganz einfach ist. Fast alle Rollstühle können mit Ergopor nachgerüstet werden.
Beim Ergopor-Sitzsystem liegen ergonomisch geformte Sitz- und Rückenpolster in einer festen Kunststoffschale. Die Polster haben einen offenporigen festen Schaumkern. Sie sind mit Kunstleder bezogen, das mikroskopisch feine Poren hat. Es ist wasserabweisend, zugleich aber luft- und dampfdurchlässig. In Verbindung mit eingearbeiteten, hinterlüfteten Schlitzen in den Sitzschalen (auf dem Foto deutlich zu sehen) entsteht ein nahezu ideales Sitzklima: Der ständige Luftaustausch verhindert Wäremstaus und ermöglicht die permanente Feuchtigkeitsabgabe.
Die Polster sind anatomisch geformt. Messungen des anthropologischen Instituts der Kieler Universität bestätigen eine sehr gute Verteilung des Sitzdrucks, bei dem die Druckbelastung gleichmässig über die Sitzfläche verteilt wird.
Beide Eigenschaften: Die gute Sitzdruckverteilung und die Vermeidung von Staunässe fördern das allgemeine Wohlbefinden. Durckgeschwüren (Decubitus) wird wirksam vorgebeugt.

Das Ergopor-Sitzsystem ist leicht zu reinigen. Die Polster sind mit Klettverschlüssen befestigt, die Bezüge abnehmbar und waschmaschinenfest.
Farbprospekte kostenlos bei Ortopedia GmbH, Postfach 6409, D-2300 Kiel 14, Tel. 0431-2003-0 ●

Renaissance der Heilwickel

Dass Wickel vorbeugend, schmerzlindernd und heilungsfördernd eingesetzt werden können, weiss man schon seit alter Zeit. In den letzten Jahren wurden sie durch die Errungenschaften der modernen Medizin mehr und mehr an den Rand gedrängt. Da



sich aber mit dem Griff zur Tablette, und damit zu chemischen Substanzen, gesundheitliche Probleme nicht einfach aus der Welt schaffen lassen, ist die Suche nach alternativen und traditionellen Heilmethoden nie ganz verstummt. In jüngster Zeit wuchs daher auch das Interesse an natürlichen Heilverfahren und damit auch das an gesundheitlich unbedenklichen Heilwikkeln. Wir von Flawa haben diese alte und bewährte Tradition wieder aufgegriffen und sie mit modernem Qualitätsbewusstsein gepaart. Unsere «Wohltuenden Wickel» entsprechen den Forderungen eines neuen und veränderten Bewusstseins. Ein natürliches und sanftes Verfahren für einen natürlichen und sanften Umgang mit dem Körper.

Jedes Flawa Wickelset besteht aus drei speziellen Tüchern. Dem Aussentuch, bestehend aus 100% Schurwolle, dem Zwischentuch und dem Innentuch, beide aus 100% Baumwolle. Dem Hals- und Körperwickelset ist zudem ein Baumwoll-Kompressentuch beigelegt. Das weiche Innentuch wird getränkt und direkt auf den Körper aufgelegt. Das Kompressentuch dient der Aufnahme von Wickelzusätzen (z. B. Zwiebeln, Leinsamen etc.) und ersetzt wahlweise das Innentuch). Das wollige Aussentuch wird durch das etwas steife Zwischentuch, welches auch der Isolation dient, vor Verschmutzungen geschützt.
Was Wickel können und wann welche Wickel eingesetzt werden sollten, erklärt eine kleine Broschüre die allen Flawa Wikkelsets beiliegt. Alles in allem: Wickel sind kein Ersatz für die ärztliche Behandlung. Als ergänzende therapeutische Massnahme können sie aber wichtige und vor allen Dingen natürliche Funktionen übernehmen, die leider nur allzu lange vergessen wurden. Flawa hat diese bewährte Tradition wieder aufgenommen und damit die Möglichkeit geschaffen, die vorbeugenden, schmerzlindernden und heilungsfördernden Kräfte von Heilwickeln wieder vermehrt einzusetzen.

Im Fachhandel sind drei Flawa Wickel-Sets erhältlich: Körperwickelset, Wadenwickelset und Halswickelset. ●

Aktuelle Notizen / Informations d'actualité

Lehrgang ML/KPE in der Földi-Schule, Freiburg im Breisgau

Wir – zwei Schweizer Physiotherapeutinnen – haben diesen Sommer den 4wöchigen Lehrgang der Földi-Fachschule für manuelle Lymphdrainage/komplexe Entstauungstherapie besucht. Diese Zeit wurde voll ausgefüllt mit dem reichhaltigen Unterrichtsprogramm.
Die theoretischen Schulstunden wurden dadurch abwechslungsreich gestaltet, da nebst fundiertem Grundwissen, das vermittelt wurde, auch interessante Filmbeiträge den Unterricht ergänzten. Der praktische Teil wurde gekonnt in die gelernte Materie integriert.
Jenen KollegInnen, die ML/KPE in einem gesamten, wissenschaftlich begründeten Rahmen erlernen möchten, die auch Wert auf kompetente Fachlehrer und eine arbeitsame, jedoch gleichzeitig angenehme Atmosphäre legen, können wir diesen Kurs nur empfehlen.
Eva Wipf, Patricia Aerni ●

Call for Papers
Chartered Society of Physiotherapy
Annual Congress 1990
27–29 September 1990, Bournemouth

«Forward to Basics»

If you would like to present a paper at the 1990 Congress, you are now invited to submit abstracts for consideration. Papers – which can also be in the form of posters, it preferred – should have a maximum presentation time of 20 minutes. Abstracts for selection should be of no more than 300 words.
The 1990 Congress will seek to re-emphasize the core skills and knowledge of physiotherapy. Keynote lectures and workshops will be given on adult hemiplegia, musculo-skeletal dysfunction and the physiotherapist's responsability to disabled persons. Papers are welcomed on these as well as on topics not covered by the keynote lectures. The following are some suggestions for presentation:
- Observations from clinical practice
- Aspects of the physiotherapy management of patients
- Discussion papers on any aspect of physiotherapy
- Single-case studies
- Scientific papers

It is hoped to attract a wide variety of papers, with the emphasis on clinical work and core skills, which will be presented in concurrent sessions, to encourage discussion and sharing of knowledge and opinion.
Each abstract should be typewritten. Please ensure it has a title, the author's name, adress and place of work marked clearly on it.
The final date fo submission of papers is *February 28, 1990.*
Please submit summaries to: Chairman, 1990 Programme Organising Committee, c/o Events Organiser, Chartered Society of Physiotherapy, 14 Bedford Row, London WC1R 4ED. ●

IPSA World-Meeting in Berlin

Vom 30. 8.–3. 9. 1989 fand in West-Berlin das 1. World-meeting der PhysiotherapieschülerInnen statt.
Zuerst möchte ich den Berliner SchülerInnen für die ausgezeichnete Organisation und den reibungslosen Ablauf des Treffens danken.
Es kamen über 60 PhysiotherapieschülerInnen aus 10 verschiedenen Ländern (England, Irland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, Ungarn, Taiwan, Deutschland, Schweiz) zusammen.
Die Ziele dieser fünftägigen Zusammenkunft waren vor allem der Austausch von Informationen auf internationaler Basis über IPSA-Arbeit, Summer-Winterschools und das Kennenlernen anderer Ausbildungssysteme und verschiedener Behandlungstechniken.
Im Laufe des Mittwochs trafen die verschiedenen Schülergruppen auf dem Campinggelände in Heiligensee nach mehr oder weniger langem Suchen ein. Nach der Belegung der Zelte, die übrigens vom Berliner Senat kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, folgte die offizielle Begrüssung durch Trevor Philips (er übernimmt nächstens das headquarter).
Nach einem guten Frühstück am Donnerstag morgen tagten wir bei herrlichem Wetter im Freien. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung über IPSA durch Daniel Goldberg (er ist zurzeit noch im headquarter tätig), berichteten die einzelnen VertreterInnen der Länder über ihre jeweiligen Ausbildungssysteme. Am Nachmittag wurden drei verschiedene workshops durchgeführt. IPSA-Neulinge erfuhren Näheres über die Entstehung, die Idee und den Werdegang der internationalen Schülerorganisation. In den anderen beiden Workshops wurde über die Probleme der bisher abgelaufenen Summer- und Winterschools diskutiert und über die Organisation der nationalen Schülerarbeit (oder eben Nicht-Organisation) in den einzelnen Ländern.
Den Freitag hatten wir zur freien Verfügung. Ein Teil von uns nahm an einer interessanten Stadtrundfahrt teil, die uns an einige historische Orte in West-Berlin führte.
Der Samstag stand ganz im Zeichen des fachlichen Wissensaustausches. Manuelle Therapie, Maitland, Brügger, Fussreflexzonenmassage, Frickes und Svettis und verschiedene Entspannungsmethoden wurden in Workshops angeboten. Am späten Nachmittag trafen sich die VertreterInnen der einzelnen Länder zu einem ausserordentlichen AGM (annuel general meeting).
Nach einer gelungenen Abschlussgrillparty und einem zusammenfassenden Bericht am Sonntagmorgen, traten die zum Teil weit gereisten Teilnehmer ihre Rückreise an.
Ich hoffe, wir konnten mit diesem Treffen einige Mitglieder anderer Nationen für unser Arbeit interessierenden und können vielleicht schon bald neue Mitglieder bei IPSA begrüssen.
M. Stalder

Für Informationen über IPSA stehen Ihnen gerne zur Verfügung:
- Deutschschweiz: Jacqueline Dormann, Birmensdorferstrasse 175, 8003 Zürich, Tel. 01/461 78 59
- Suisse romande: Gaby Mittaz Hager, Physiotherapeute, 3962 Montana-Village, Tel. 027/41 57 70 ou 24 41 11. ●

La Ligue suisse contre le cancer poursuit sa campagne contre le cancer de la peau:

Surveillez votre peau!

Un nombre toujours croissant de personnes en Suisse sont atteintes de mélanome malin (tumeur pigmentée de la peau). Cette tumeur dangereuse se guérit dans pratiquement tous les cas à condition d'être dépistée et traitée à temps. Dès le début du mois de juillet, la Lique suisse contre le cancer lance une campagne d'information nationale

pour améliorer le dépistage précoce de ce cancer. Cette action a également pour objet de rappeler à la population la nécessité impérieuse de protéger la peau contre un exposition excessive au soleil.

Reconnaître les signes précurseurs

On reconnaît le mélanome malin à l'oeil nu: un taille supérieure à 6 mm, souvent un contour irrégulier ou des teintes différentes, parfois des démangeaisons et des saignements. En cas de doute, il convient de consulter rapidement son médecin. Un document sur ce sujet est affiché dans toutes les pharmacies et dans tous les cabinets médicaux. Il explique comment observer sa peau lorque l'on n'est pas spécialiste.

Eviter les coups de soleil

Il est impératif de prendre toutes ses précautions lors des bains de soleil et lorsque l'on fait du sport le corps dénudé en plein soleil. Le Docteur Peter Neeser, dermatologue bâlois et initiateur de la campagne, affirme que des coups de soleil répétés sont le premier facteur de risque accru. Les personnes rousses à la peau claire qui ont des difficultés à bronzer et les personnes dont un membre de la famille est déjà atteint du mélanome sont les plus menacées. Le mélanome malin est la forme de cancer qui accuse la plus forte augmentation dans les pays industrialisés à population majoritairement blanche.
Outre les médecins et les pharmaciens, les policliniques universitaires suisses de dermatologie, le Groupe suisse pour la recherche clinique et épidemiologique contre le cancer et l'Association suisse des registres des tumeurs participent à la campagne de la Ligue suisse contre le cancer. ●

La Lega Svizzera contro il Cancro prosegue la campagna contro il melanoma

Occhio alla vostra pelle!

In Svizzera continua a crescere il numero di persone che contraggono il melanoma maligno. Diganosi precoce e trattamento tempestivo permettono di curare efficacemente questo tumore che se trascurato può invece assumere forme pericolose. All'inizio di luglio, la Lega Svizzera contro il Cancro svolge una campagna nazionale d'informazione, volta a facilitare la diagnosi precoce del melanoma maligno. Nel contempo, l'azione informativa intende attirare l'attenzione del pubblico sulla protezione contro le scottature solari.

Riconoscere i segni premonitori

Il melanoma maligno si riconosce a occhio nudo: diametro superiore a 6 mm, bordi irregolari, varie tonalità di colore, prurito ed emorragia. In caso di dubbio, è essenziale consultare immediatamente il medico. Nelle farmacie e negli studi medici è disponibile un volantino che insegna ad osservare la pelle.

Evitare i colpi di sole

I bagni di sole e lo sport practicato a corpo quasi nudo sotto il sole cocente impongono la massima prudenza. Il dermatologo basilese e iniziatore della campagna, Dr. med. Peter Neeser fa osservare che soprattutto i colpi di sole ripetuti possono causare un aumento del rischio. Particolarmente esposti a questo pericolo sono gli individui di carnagione chiara con capelli biondo-rossicci che si abbronzano difficilmente, nonché quelli nella cui parentela si sono già manifestati dei melanomi. Nei Paesi industrializzati con popolazione prevalentemente bianca, il melanoma maligno è il tumore che registra il più alto tasso di crescita.

Oltre a medici e farmacisti, alla campagna della Lega Svizzera contro il Cancro partecipano anche le cliniche dermatologiche universitarie svizzere, il Gruppo di lavoro svizzero per la ricerca clinica sul cancro e l'Associazione dei registri svizzeri del cancro.

Info

Alternativmedizin im Gespräch

Ende Februar 1989 fand in St. Gallen ein offenes Gespräch zwischen Schulmedizinern und Vertretern alternativer Behandlungsmethoden statt. Ziel dieses 2. Internationalen Symposiums «Krebs- und Alternativmedizin», an welchem über 800 Teilnehmer registriert wurden, war die Diskussion über medizinische Grenzgebiete und Alternativmethoden bei der Behandlung von Krebskrankheiten.
Rückblickend sei das erste derartige Symposium vor drei Jahren sicher ein Erfolg gewesen, meint Felix Jungi, leitender Arzt für Onkologie in St. Gallen. Die gegenseitige «Verdammung» an getrennten Veranstaltungen in Abwesenheit des «Angeklagten» führe nicht weiter. Nicht ein Tribunal ist unser Ziel, sondern die offene Diskussion, auch wenn zum vornherein klar sei, dass es keine gemeinsame Schlusserklärung geben könne.
Zielsetzung des 2. Internationalen Symposiums «Krebs- und Alternativmedizin» sei, so Hans-Jürg Senn, Chefarzt der Medizinischen Klinik C am Kantonsspital St. Gallen, eine – soweit als möglich – wissenschaftlich fundierte Information und kritische Diskussion über «schulmedizinische Grenzgebiete» und Alternativmethoden in der Behandlung von Krebskrankheiten. Referenten waren einerseits schulmedizinische Fachleute, anderseits akademisch legitimierte Vertreter alternativer Behandlungsverfahren.
Thematische Schwerpunkte am dreitägigen Kongress waren die anthroposophische Tumortherapie einerseits, die biologisch-immunologische Tumortherapie anderseits; gerade letztere stellte ein Gebiet dar, in dem die Grenzen zwischen «alternativ» und «wissenschaftlich» schwer zu ziehen seien. ●

Ipertensi – fate sport

(SA) La pratica di sport regolare dovrebbe essere prescritta a numerosi pazienti che soffrono di ipertensione, questa la raccomandanzione fatta da un medico francese.
Egli consiglia die preferenza sport die resistenza che comportano uno sforzo moderato; gli sforzi brevi e intesi sono invece da evitare (la brutalità della corsa dei 100 metri, ad esempio).
Il Dott. G. du Cailar, di Montpellier, ha naturalmente ricordato ai suoi colleghi che qualisiasi anomalia cardiovascolare dovrà essere coretta in prescedenza.
I pazienti che soffrono di ipertensione più grave dovranno anche essere sottoposti ad una cura a base di farmaci prima di intraprendere il loro programma di allenamento fisico.
Nessun farmaco normale (come i beta-bloccanti) è controindicato durante un'attività fisica regolare, anche se certi prodotti possono comportare degli effetti secondari che limitano le prestazioni sotto sforzo, sottolinea l'autore.
Il Dott. du Cailer ritiene che i farmaci vasodilatatori, che riducono la resistenza vascolare periferica, sono i più adetti negli sportivi ipertensi. ●